

# JÜNGERSCHAFTSKURS I

---

**Th. Worm**

## **Gebet zur Umkehr**

**„Mein Vater im Himmel, ich weiß, daß ich gegen dich und Menschen gesündigt habe.**

**Ich bekenne, daß ich gesündigt habe indem ich ... (sprich deine Sünden laut aus)**

**Ich bitte dich Vater, daß du mir meine Sünden jetzt vergibst.**

**Ich glaube, daß Jesus Christus für meine Sünden am Kreuz gestorben ist und du ihn von den Toten auferweckt hast.**

**Herr Jesus, ich bitte dich, daß du in mein Herz kommst und mein Erlöser und Herr wirst.**

**Danke Herr Jesus, daß du mein Herr und Erlöser geworden bist.**

**Danke Vater, daß meine Sünden jetzt vergeben sind.“**

**2. Auflage, November/2004**

Krita@gmx.de  
<http://www.nachfolge-jesu.de>

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Thema:</b> Das Gebet / Gemeinschaft mit Gott .....	S. 3
<b>2. Thema:</b> Erkenne deinen Wert .....	S. 11
<b>3. Thema:</b> Biblischer Glaube .....	S. 16
<b>4. Thema:</b> Göttliche Heilung .....	S. 25
<b>5. Thema:</b> Die Taufe / Nachfolge .....	S. 31
<b>6. Thema:</b> Das Wort Gottes .....	S. 37
<b>7. Thema:</b> Die Autorität der Gläubigen .....	S. 44
<b>8. Thema:</b> Soldat in Gottes Armee .....	S. 52

## 1. Thema

# DAS GEBET / GEMEINSCHAFT MIT GOTT

### 1. Deine Beziehung zu Gott

Dein Gebetsleben ist Ausdruck deiner Beziehung zu Gott. Du kannst nicht wirklich sagen, daß du Gott kennst, wenn du nicht betest. Was heißt es zu beten?

Gebet ist die beidseitige Kommunikation mit dem himmlischen Vater, mit Jesus und dem Heiligen Geist. Überall da, wo Beziehung gelebt wird, findet Kommunikation statt. Eine Partnerschaft ist davon geprägt, daß man die Herzen miteinander teilt. Man läßt einander an den Erfahrungen und Erlebnissen teilhaben. Dies geschieht über das gemeinsame Gespräch. Eine Beziehung, in der nicht mehr miteinander geredet wird, ist gestört, wenn nicht sogar tot.

Gebet ist kein Selbstgespräch oder Monolog. Du mußt dir bewußt sein, daß du mit dem lebendigen Gott redest. Du hast ein wirkliches Gegenüber. Dies geht nur, wenn du in deinem Herzen glaubst, daß Jesus von den Toten auferstanden ist. Wenn du meinst, daß Er im Grab geblieben ist, dann hast du keine Verbindung zu dem auferstandenen Jesus. Dann hast du auch keine Verbindung zu deinem Vater im Himmel. Du magst zwar beten – aber dies ist nur ein Monolog. Wenn du nicht glaubst, daß du einen lebendigen Gott als Gegenüber hast, wie kannst du dann glauben, daß Er dich hört? Wenn Gott nur eine Idee wäre, wie könnte Er dann Gebete erhören und tun, worum wir Ihn bitten?

Es ist wichtig, daß du eine lebendige Beziehung zu dem lebendigen Gott hast. Deine Bekehrung ist der erste Schritt in diese Beziehung. Du mußt verstehen, daß Gott eine wirkliche persönliche Beziehung zu dir möchte. Er sehnt sich in Seinem Herzen danach. Beziehung gibt es nicht ohne Kommunikation. Du kannst jede Art von Beziehung an der Quantität und der Qualität der Gespräche beurteilen, die geführt werden. Genau so ist es mit deiner Beziehung zu deinem Vater im Himmel.

### 2. Kennst du Ihn?

Alle Christen haben eine Entscheidung getroffen, mit Gott leben zu wollen. Sie haben sich bekehrt. Doch mit einer Entscheidung kennst du Gott noch nicht wirklich. Ewiges Leben bedeutet aber gerade das: Gott, den Vater, zu kennen und an Jesus Christus zu glauben (Johannes 17, 3). Um jemanden kennen zu lernen, braucht es Zeit. Wenn du über jemanden etwas gehört hast, dann „kennst“ du ihn vielleicht vom "Hören-Sagen", aber du kennst ihn nicht wirklich. Dann lernst du diesen Menschen persönlich kennen. Dies ist etwas ganz anderes, als nur von ihm gehört zu haben. Je länger und je enger diese Beziehung sich dann entwickelt, desto tiefer wird auch die Gemeinschaft und um so besser lernt man den anderen kennen. Stell dir vor, du bist seit einem halben Jahr mit deiner Frau / deinem Mann verheiratet. Auf die Frage: Kennst du sie / ihn würdest du sagen: natürlich, sonst hätte ich sie / ihn nicht geheiratet. Oftmals ist es so, daß man nach einiger Zeit feststellt, daß man den Partner dann doch noch nicht so gut kennt, wie man glaubte. Du entdeckst das, weil ihr viel Zeit miteinander verbringt. Ihr erkennt immer mehr, wie der andere denkt, fühlt oder reagiert. Wenn du nach einer Ehezeit von zwanzig Jahren die gleiche Frage stellst, dann wirst du die Antwort erhalten, daß er / sie sich viel tiefer und intensiver kennen als nach einem halben Jahr. Das liegt daran, daß sie seit langer Zeit in dieser Beziehung miteinander gelebt haben.

Wenn du dich bekehrst, lernst du Gott als deinen Vater kennen. Du trittst in eine Beziehung ein. Du wirst Kind Gottes und Teil der himmlischen Familie. Dann liegt es in deiner Verantwortung, Gott immer besser kennen zu lernen. Du kannst Ihm so nahe sein, wie du möchtest. Die Bibel sagt, wenn wir uns Gott nahen, dann naht Er sich zu uns. Wir müssen den Schritt der Bekehrung gehen. Dann aber liegt es an uns, wie wir in dieser Beziehung leben.

Wie ist dein Vater im Himmel? Du mußt den Charakter Gottes erkennen. Du mußt verstehen, wie Gott dich sieht und welche Gedanken Er über dich hat. Du mußt begreifen, daß Er sich von innigstem Herzen nach einer Beziehung zu dir sehnt – deshalb hat Er sogar den Tod am Kreuz auf sich genommen. Denke einmal über die nachfolgenden Bibelstellen nach und erkenne, wie Gott dich sieht:

Ich habe dich als mein Abbild geschaffen (1. Mose 1, 27)

Ich kenne dich mit Namen (2. Mose 33, 17)

Ich bin mit dir (1. Mose 28, 15)

Ich trage dich, wie ein Vater seinen Sohn trägt (5. Mose 1, 31)

Ich gebe dich nicht auf (5. Mose 4, 31)

Ich bewahre dich wie meinen Augapfel (5. Mose 32,10)

Ich gebe dir, was du dir von Herzen wünschst (Psalm 37, 4)

Ich bin dir gnädig und barmherzig (Psalm 145, 8)

Ich halte dich an deiner Hand (Jesaja 41, 13)

Ich trage dich auf meinen Armen (Jesaja 40, 11)

Ich habe deinen Namen unauslöschlich auf meine Handflächen geschrieben (Jesaja 49, 16)

Ich habe dich erwählt, ehe du geboren wurdest (Jeremia 1, 5)

Ich freue mich von ganzem Herzen über dich (Zefanja 3, 17)

Ich habe für dich meinen einzigen Sohn gegeben (Johannes 3, 16)

Ich habe dich durch meinen Tod am Kreuz von deinen Sünden befreit (Offenbarung 1, 5)

Ich habe dir ein neues Herz gegeben (Hesekiel 36, 26)

Ich gebe dir Gesundheit und Kraft (Jesaja 58, 11)

Ich habe dir mit Christus neues Leben geschenkt (Epheser 2, 4)

Ich habe Frieden mit dir geschlossen (2. Korinther 5, 18)

Ich will dein Vater sein (2. Korinther 6, 18)

Der himmlische Vater liebt dich von Herzen. Er ist heilig und gerecht – aber Er ist vor allem voller Gnade, Erbarmen und Güte. Er will deine Gebete beantworten. Er hat sich bereits festgelegt. Er hat durch das Blut Jesu einen neuen Bund mit Seinen Kindern geschlossen. An diesem Bund läßt Er sich prüfen. Er steht immer zu Seinem Wort. Er kann Sein Wort nicht verleugnen. Wenn du also in der Schrift eine Verheißung findest, die dir etwas verspricht, dann sagt Gott: Du kannst es haben, prüfe mich daran, ob ich treu bin – prüfe mich daran, ob ich vertrauenswürdig bin.

Gott ist integer. Er ist vertrauenswürdig. Er hält immer, was Er in Seinem Wort zugesagt hat. Hast du den Mut, dein ganzes Vertrauen auf die Zusagen Gottes zu setzen? Es wird nicht funktionieren, wenn du es nur versuchen möchtest, du mußt konsequent sein und dich entscheiden und dann daran festhalten. Weiche nicht zurück, denn der Gerechte wird aus Glauben leben.

### 3. Die Arten des Gebets

Im Allgemeinen unterscheidet man vier Gebetsarten: Anbetung, Dank, Fürbitte und Bitte. Dies ist aber nur eine inhaltliche Einteilung, die keine festen Schemen beinhaltet. Dein Gebet sollte frei sein und vom Herzen kommen. Es kann sein, daß du einfach die Stille suchst, um vor dem Herrn zu sein, ohne ein Wort zu sagen. Aber dann beginnt Er vielleicht zu dir zu sprechen, um dir Anweisung zu geben oder dich zu lehren.

#### a) Die Anbetung / Der Lobpreis

##### **Psalm 95, 6**

***6 Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.***

Dem Herrn gehört alle Ehre, aller Lobpreis, aller Dank. Ihm gebühren Weisheit, Stärke, Kraft und Macht. Er allein ist der König der Könige, der Herr aller Herren. Er hat mit Seiner Hand diesen Kosmos geschaffen und alles, was darin ist. Kannst du dir vorstellen, daß das Universum Seiner Finger Werk ist?

Im Februar 2006 berichteten die Wissenschaftsmagazine über die Feuerradgalaxie M101 im Sternbild „Großer Bär“. Diese Galaxie ist eine von Schätzungsweise weit über 100.000 anderen im Universum. Unsere Milchstraße ist eine dieser Galaxien. Von der Feuerradgalaxie nun wurden mit dem Hubble-Weltraumteleskop Aufnahmen erstellt, die einen faszinierenden Aufschluß über die Größe des Universums brachten. Wissenschaftler vermuten, daß allein in der Feuerradgalaxie etwa eine Billion Sterne (Sonnen) existieren. Wir können uns diese Zahl nicht vorstellen. Es gibt in dieser einen Galaxie zig-mal mehr Sonnen, als es Erdenbürger auf unserem Planeten gibt.

Zu Abram sprach Gott: Sieh auf zum Himmel, kannst du die Sterne zählen? So zahlreich will ich deine Nachkommen machen. Abram hatte von dieser gewaltigen Zahl an Sternen keine Ahnung, er konnte sie mit bloßem Auge von der Erde auch nicht sehen. Doch sie sind da und erzählen von der Herrlichkeit und Größe Gottes. Wie gewaltig ist ihre Zahl; wollten wir sie zählen, so kämen wir doch nicht an ein Ende. Doch der Vater, der sie alle geschaffen hat, hat jedem von ihnen auch einen Namen gegeben. Seine Herrlichkeit führt uns in die Anbetung.

Deine Vorstellung von Gott ist zu klein. Du kannst Ihn nicht auf die Sicht eines natürlichen Menschen reduzieren. Wir können uns die Größe Gottes nicht vorstellen. Er ist einfach zu

gewaltig. Darum ist Er auch würdig, alle unsere Anbetung zu empfangen. Es ist einfach unbegreiflich, daß dieser Gott uns so sehr liebt, daß Er die Gemeinschaft mit uns Menschen sucht.

## **b) Der Dank**

### **Epheser 5, 19.20**

*19 Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen*

*20 und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

Wer dankt, der denkt an den, der ihm etwas gab. Dank ist eine freudige Quittung für etwas, was man empfangen hat. Dank will nicht nur im Herzen empfunden werden, sondern ausgesprochen sein. Die Schrift sagt, daß wir allezeit für alles danken sollen. Dies beschränkt sich nicht nur auf die schönen Begebenheiten des Lebens. Es braucht viel mehr Kraft, auch für die schwierigen Umstände zu danken. Das Kostbarste, wofür wir danken können, ist unsere Erlösung, die Jesus uns durch Sein Sterben am Kreuz erworben hat. Wir können im diesseitigen Leben noch gar nicht erfassen, was das eigentlich bedeutet.

Hast du dir einmal Gedanken gemacht, wofür du dem Herrn in deinem Leben danken kannst?

- Für deine Erlösung durch Jesus Christus
- Für Gottes Liebe und Treue zu dir, als Sein geliebtes Kind
- Für Gottes Wort als Ermutigung, Wegweisung und Hoffnung
- Für dein Leben, deine Begabungen, deine Fähigkeiten
- Für den neuen Tag, der dir neue Chancen eröffnet
- Für die Kraft, den Tag zu bewältigen
- Für die Bewahrung in vielen Situationen
- Für dein Zuhause mit aller Gemütlichkeit
- Für deinen Partner, Kinder, Eltern
- Für deine Verwandtschaft mit allem starken Zusammenhalt
- Für deine Freunde und die Zeit mit ihnen
- Für deine Arbeitsstelle

Je besser du IHN kennlernst, um so mehr Gründe wirst du finden, wofür du Ihm danken kannst. Du wirst erkennen, auf welchen Wegen Er dich geführt hat, die dir zum Segen geworden sind, so daß du mit dankbarem Herzen vor IHN treten kannst.

## **c) Die Fürbitte**

### **Epheser 5, 18**

*18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen.*

Ein Fürbitter ist jemand, der den Platz eines anderen einnimmt oder sich für den Fall eines anderen einsetzt. Wir haben grundsätzlich die eigene Verantwortung, unsere Anliegen vor Gott zu bringen und im Glauben dafür zu beten. Wir empfangen auf unser Gebet des Glaubens die Antwort von Gott. Oftmals ist es aber so, daß Geschwister einen Mangel haben, für den sie selbst nicht mehr bitten können. Vielleicht, weil sie entmutigt sind, keine Kraft

mehr haben oder ihre geistliche Verantwortung oder ihre Autorität noch nicht erkannt haben. Es kann sein, daß wir in der Fürbitte für Menschen eintreten sollen, die eine besondere Verantwortung für die Gesellschaft tragen, so daß sie der Herr mit Weisheit segnen kann. Das ganze Gebiet der Politik gehört hierzu. Der Herr sagt zu uns, daß wir in besonderer Weise für unsere Regierung beten sollen.

Es ist wichtig, daß wir uns mit dem identifizieren, für den wir Fürbitte leisten. Wenn wir uns mit den Nöten und Bedrängnissen des Bruders oder der Schwester identifizieren können, werden sie zu einer eigenen Last, die wir dann ans Kreuz bringen können.

#### **d) Die Bitte**

**Markus 11, 24** (rev. Elberfelder)

***24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.***

Das Wort sagt uns, daß wir nicht haben, weil wir nicht bitten. Es sagt aber auch, wenn wir bitten, dann werden wir empfangen. Zu bitten ist ein Zeichen der Demut, denn man ordnet sich dem unter, der geben kann. So ist es ein Zeichen der Abhängigkeit. Zu bitten ist aber auch ein Vorrecht der Kinder Gottes. Als Teil der Familie stehen sie unter dem besonderen Schutz, der Bewahrung und der Versorgung des Vaters. Er ist ein vollkommener Vater, der gerne gibt. Jesus weist uns darauf hin, daß, wenn schon die Ungläubigen ihren Kindern gute Gaben geben, obwohl sie in ihren Herzen böse sind, erst recht der vollkommene Vater im Himmel Seinen Kindern gute Gaben geben wird, wenn sie Ihn bitten. Aber Er erwartet Glauben bei uns. Glaube empfängt immer. Es ist das Gebet des Glaubens, das die Fenster des Himmels öffnet und den Segen herabströmen läßt. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Du mußt glauben, daß Er ist und daß Er denen, die Ihn suchen, ein Belohner sein wird.

#### **e) Sechs Schritte zur Gebetserhörung**

##### 1. Schritt: Entscheide dich, was du von Gott erbitten möchtest

Es muß in deinem Herzen feststehen, was du haben möchtest. Du mußt die Sache auf den Punkt bringen. Wenn du deinen Weg nicht mehr zu Fuß zur Arbeitsstelle gehen möchtest, dann bitte Gott nicht, daß er dir hilft, nicht mehr zu Fuß gehen zu müssen. Bitte Ihn um ein Fahrrad, eine Bahncard oder ein Auto. Du mußt es konkret machen, was es sein soll. Entscheide dich also, worum du bitten möchtest.

Bleibe dann bei deiner Entscheidung fest stehen. Laß dich nicht in Zweifel führen oder wankend machen. Einem Zweifler gibt Gott nicht, denn dieser gleicht einer Meereswoge, die vom Wind hin und hergetrieben wird. Halte an deiner Bitte fest.

##### 2. Schritt: Unterstützt das Wort dein Gebet durch eine Verheißung?

Wenn es in der Schrift eine Verheißung für deine Bitte gibt, dann wirst du empfangen. Manchmal gibt es Verheißungen, die einige Bedingungen aufstellen, die zuvor erfüllt sein müssen. In diesem Fall stelle sicher, daß du die Bedingungen erfüllst, damit Gott die Verheißung in deinem Leben umsetzen kann. Bleibe fest auf dieser Verheißung stehen. Es ist Gottes Wort, es ist der Fels, auf dem du sicher stehst. Du kannst darauf vertrauen, daß Gott

treu ist und Seine Versprechen wahr macht. Durch Glaube und Geduld wirst du die Verheißung empfangen. Wenn die Schrift dir eine Verheißung gibt, dann kannst du sicher sein, daß es Gottes Wille ist, daß du empfängst, was Er zugesagt hat. Sonst hätte Er diese Verheißung nicht gegeben. In diesem Fall brauchst du dir also keine Gedanken darüber zu machen, ob es wohl Gottes Wille ist, daß du empfängst. Sein Wort sagt es schon, daß es Sein Wille ist, also bist du mit deinem Gebet in Seinem Willen.

### 3. Schritt: Bitte im Glauben um die Dinge, die du haben möchtest

Bringe dein Anliegen vor den Vater. Die Schrift sagt, daß wir den Vater in Jesu Namen bitten sollen. Dann wird Er uns erhören. Es reicht nicht, nur einen Wunsch im Herzen zu haben. Du mußt ihn ernsthaft vor den Vater bringen und im Gebet deine Bitte aussprechen.

Viele setzen an das Ende ihrer Gebete den Zusatz: „... wenn es dein Wille ist, Herr“. Sie meinen dann, dies sei sehr demütig und man wisse ja nicht, was der Wille Gottes in der Sache ist. Oft berufen sie sich auf die Stelle in der Schrift, wo Jesus im Garten Gethsemane gebetet hat und sagte: nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe. Dies aber war kein Bitt-Gebet, sondern ein Gebet der Hingabe. Jesus kannte zu diesem Zeitpunkt bereits den Willen des Vaters. Er war nicht im Zweifel darüber, ob es Sein Wille war. Menschen, die so beten, sind sich oft unsicher. Es ist dann ein Zeichen ihres Unglaubens, wenn sie diesen Zusatz beten. Wenn du eine Verheißung im Wort hast, dann kennst du bereits den Willen des Vaters. Es ist deshalb nicht notwendig, zu beten: „Herr, wenn es dein Wille ist ...“.

### 4. Schritt: Glaube, daß du empfangen hast

Wir sind durch Christus im Himmel mit allem geistlichen Segen gesegnet. Der Weg, wie wir diesen Segen empfangen, ist der Glaube. Der Glaube nimmt aus dem geistlichen Bereich und bringt es in dieser physischen Welt in Realität. Der Glaube, der hierfür nötig ist, ist kein Verstandesglaube, sondern ein Herzensglaube. Du kannst mit deinem Verstand den Verheißungen Gottes zustimmen und doch nichts empfangen, weil du in deinem Herzen nur Hoffnung hast. Du brauchst Glauben im Herzen, nicht im Verstand. Der Verstandesglaube will sich auf das verlassen, was er sieht, was prüfbar ist. Der geistliche Bereich ist aber für unseren Verstand nicht prüfbar. Deshalb nützt es nichts, mit dem Verstand zu glauben. Stelle dich mit deinem Herzen auf das Wort der Verheißung und halte daran fest.

### 5. Schritt: Laß dich nicht auf Zweifel ein, sondern sinne über die Verheißung nach

Ein Zweifler ist wankelmütig in seinem Herzen. Er ist gespalten in dem, was er glaubt. Er möchte sich auf die Verheißung stellen – schwankt aber zwischen dieser und seinen negativen Erfahrungen, Gefühlen oder Umständen hin und her. Dieser Zweifel zerfrißt den Glauben. Deshalb ist es wichtig, dem Zweifel zu widerstehen. Setze das Wort Gottes dagegen und sinne über die Verheißung nach, die Gott dir gegeben hat. Vertraue fest auf die Gültigkeit des Wortes Gottes. Das Wort bleibt ewig bestehen. Es ist sicher und zuverlässig. Der Herr wird darüber wachen, daß Er tut, was sein Wort verheißt. Dies ist der Glaubenskampf, von dem die Bibel spricht. Es ist der einzige Kampf, zu dem uns die Bibel aufgefordert hat.



## 6. Schritt: Gib Gott die Ehre

Nachdem du im Glauben gebetet hast, kannst du sicher sein, daß Er auf das Gebet hin gehandelt hat. Deshalb erhebe dein Herz in Dankbarkeit zum Herrn für das, was Er gerade in deinem Leben getan hat oder tut. Es ist das Bekenntnis deines Glaubens, das den letzten Schritt der Erhörung deines Gebetes darstellt. Sodann hast du die Zusage des Wortes Gottes, daß es werden wird, worum du gebeten hast. Bleibe in der Haltung des Dankens, bis du empfangen hast.

## **4. Beten im Geist**

### **1. Korinther 14, 15**

*15 Wie soll es denn nun sein? Ich will beten mit dem Geist und ich will auch beten mit dem Verstand; ich will Psalmen singen mit dem Geist und will auch Psalmen singen mit dem Verstand.*

Wer im Geist betet, betet in der Zungensprache, die Gott ihm bei der Erfüllung mit dem Heiligen Geist geschenkt hat. Das Wort sagt, daß, wer in Zungen (im Geist) betet, von Geheimnissen redet. Es ist eine Sprache, die Gott dir zu Auferbauung schenkt. Sie ist aber auch zum Dienst gegeben. Du kannst Fürbitte einlegen, wenn du in Zungen betest, ohne daß du es merkst. Wenn du die Gabe der Auslegung praktizierst, wird Gott offenbaren, was du gebetet hast. Das Sprachengebet ist ein Zeichen für die Ungläubigen, denn sie erkennen, daß Gott wirkt. Das Sprachengebet ist ein wichtiges Instrument zur Anbetung. Der Geist Gottes, der durch dich wirkt, weiß in jeder Situation genau, was du beten sollst. Er kann die nötigen Anliegen vor Gott bringen, an die wir im Verstand gar nicht gedacht haben. In jedem Falle ist das Sprachengebet eine große Auferbauung für die, die es praktizieren. Howard Carter, der Gründer der ältesten Pfingst-Bibelschule in England, sagte einmal: „Der Gebrauch des Sprachengebets ist ein lebendiger Strom, der nie austrocknen, sondern unser Leben ständig geistlich bereichern soll“.

Im Sprachengebet hast du eine intensive Zeit der Gemeinschaft mit Gott. Du mußt bedenken, daß es der Geist ist, der betet. Wo der Geist wirkt, wird es immer Offenbarung geben. Es gibt zwei Gebete, die der Geist durch Paulus der Gemeinde in Ephesus geschenkt hat, die wichtig auch für jeden Gläubigen sind. Setze in die nachfolgenden Gebete deinen persönlichen Namen ein und bete sie möglichst drei Wochen nacheinander täglich. Du wirst merken, wie dich der Geist in eine tiefere Gemeinschaft mit dem Vater führt und dir neue Offenbarung aus dem Wort zuteil werden läßt. Laß das Wort in deinem Herzen wohnen und dich verändern, zu einer immer tieferen Gemeinschaft mit dem Herrn. Der Herr segne dich und deinen Weg!

### **Epheser 1, 17 – 23**

*17 ... daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen.*

*18 Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist*

*19 und wie überschwenglich groß seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde,*

*20 mit der er in Christus gewirkt hat. Durch sie hat er ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel*

*21 über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.*

*22 Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles,*

*23 welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.*

**Epheser 3, 14 – 17**

*14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,*

*15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,*

*16 daß er euch Kraft gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,*

*17 daß Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und fest gegründet seid.*

## 2. Thema

### **ERKENNE DEINEN WERT**

Viele Geschwister leben nicht in der Bestimmung, die Gott ihnen gegeben hat. Sie haben Probleme sich selbst so anzunehmen, wie sie sind. Sie können die Würde und die Achtung, die Gott ihnen gegeben hat, nicht akzeptieren. Sie halten sich für einen „Niemand“ und werden dann von der Welt auch so behandelt. Sie schauen in den Spiegel und haben Zweifel, ob sie liebenswert sind. Wenn sie ein kleines, lachendes Baby sehen, dann sagen sie: „Das ist wunderbar.“ Aber wenn sie sich selbst betrachten, dann halten sie sich für ein Montagsauto. Sie sehen lauter Mängel und Fehler und fragen sich, wofür es zu gebrauchen ist. Gott sieht dich nicht so! Sein Wort sagt uns etwas anderes!

#### **1. Du bist kein „Niemand“, du bist ein „Jemand“**

Du bist kostbar in Gottes Augen. Niemand hat dein Gesicht, deine Augen, dein Lachen, deine Stimme, deine Hände! Du bist einzigartig gemacht. Es gibt dich nur ein einziges mal auf dieser Erde. Du bist in deiner Eigenart absolut speziell – niemand ist dir gleich.

##### **1. Mose 1, 26**

*26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserem Bild, uns ähnlich! ... Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und als Frau schuf er sie.*

Du bist in Gottes Bild geschaffen. Du bist von Seiner Art. Du hast Augen, um die Not zu sehen. Du hast Ohren, um die Schreie der Herzen zu hören. Du hast einen Mund, um Hoffnung in das Leben der Menschen zu sprechen. Du bist in Gottes Bild gemacht!

Warum sagt Gott, daß wir uns kein Bild von dem machen sollen, was im Himmel ist? Warum sollen wir uns kein Bild von Gott machen? Unser Bild wäre nur sehr unvollständig! Aber Gott hat sich selbst ein Abbild gemacht! Er sagte: Laßt uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich!

Du bist das Abbild Gottes, das Er selbst geschaffen hat. Gott ist kein Niemand und kein Verlierer! Er ist ein Sieger und ein Herrscher. Du bist nicht berufen, niedergedrückt und als Verlierer durch diese Welt zu gehen. Erkenne deine Würde. Jesus kannte Seinen Wert, denn Er kannte seinen himmlischen Vater. Jesus ging nicht als ein Niemand oder als Verlierer über diese Erde. Er ruhte in der Liebe Seines Vaters. Er brauchte nicht die Anerkennung der Menschen, Er suchte nicht ihre Ehre, Ihm war die Ehre Gottes wichtig. Jesus ist das vollkommene Abbild des Vaters. In dieser Weise hat Gott auch dich geschaffen. Du sollst Jesus gleich sein.

##### **1. Mose 1, 31**

*31 Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.*

Gott sah alles, auch dich – und Er sagte: Es ist sehr gut! Das Wort Gottes sind die Worte des Herrn. Diese Worte sollen wir glauben und in unser Herz aufnehmen. Das Wort Gottes ist der Spiegel, in dem du dich sehen kannst. Du brauchst Seine Sicht. Wir leben nach unseren

Erfahrungen, guten wie schlechten, aber sie vermitteln kein Bild der Wirklichkeit. Deshalb sollen wir unseren Sinn durch das Wort Gottes erneuern. Was sagt Gottes Wort über dich? Wie sieht Gott dich? Wie hat Er dich erschaffen?

**Psalm 139, 13 – 16** (Hoffnung für alle)

**13** *Du hast mich geschaffen – meinen Körper und meine Seele, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.*

**14** *HERR, ich danke dir dafür, daß du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast – das erkenne ich!*

**15** *Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen.*

**16** *Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben - noch bevor einer von ihnen begann!*

Du bist ein kunstvolles Werk Gottes. Du bist ausgezeichnet gemacht, wunderbar geschaffen in Gottes Augen. Du bist einzigartig! Kannst du das für dich annehmen? Das ist Evangelium, denn es gibt dir Würde, Wert und Selbstachtung. Gott liebt dich. Niemals schuf Er einen „Niemand“. Du bist ein wertvoller „Jemand“ in Gottes Augen. Er hat dir vollkommene Freiheit gegeben – eines Tages müssen wir dafür Rechenschaft geben – aber Gott respektiert deinen Willen und deine Entscheidungen. Er manipuliert dich nicht. Er zwingt dich nicht. Er wartet, daß du dich für Seine Liebe öffnest. Gott braucht jemanden, den Er lieben kann. Liebe braucht jemanden, an den sie sich verschenken kann. Gott sehnt sich danach, daß du Seine Liebe erwidert. Vielleicht hast du Probleme damit, daß Gott dich wirklich liebt. Die Tatsache aber, daß du lebst, ist Beweis dafür, daß Gott dich liebt. Gott hat nichts geschaffen, wonach er nicht in Seinem Herzen Verlangen hatte. Du warst verborgen in Gottes Herzen, ehe der Welt Grund gelegt war. Den Menschen zu schaffen war Gottes geheimer Liebesplan. Gott wußte um den Sündenfall, ehe er geschah. Trotzdem entschloß er sich, den Menschen zu schaffen. Der Mensch war in Seinem Herzen. Du warst in Seinem Herzen und deshalb schuf Er dich! In den Psalmen heißt es: Du bist nur wenig niedriger als die Engel gemacht. Im hebräischen Urtext steht für Engel hier aber das Wort „Elohim“. Das heißt, daß du nur wenig niedriger gemacht bist als Gott selbst. Welch eine Würde und welchen Wert hat Gott dir gegeben!

## **2. Erkenne deinen Wert**

Eines Tages kaufte Michelangelo einen Marmorblock, den niemand haben wollte. Er wurde gefragt, warum er gerade diesen gekauft habe. Er sagte: „Ein Engel ist darin gefangen und ich muß ihn befreien.“

Wenn du nur auf das Äußere schaust, wird es dich oftmals täuschen. Versuche das Herz der Dinge zu sehen und du wirst den wahren Wert erkennen. Gott sieht uns nicht mit menschlichen Augen. Erinnerung dich, als Samuel den neuen König von Israel salben sollte, schaute er auf das Äußere. Gott aber sah das Herz Davids. Das Großartige an Gottes Liebe ist, daß sie das nicht aufgibt, was seinen ursprünglichen Wert verloren hat. Wir alle waren aus der Gemeinschaft mit Gott gefallen. Wir waren den geistlichen Tod gestorben. Aber Gottes Plan war unsere Erneuerung und Wiederherstellung. Es gibt Menschen, die die Begabung haben, alte Sachen zu restaurieren und wiederherzustellen. Mein Vater gehört zu ihnen. Als ich nach Altenburg umzog und keine Möbel hatte, nahm er einen alten Tisch und die Küchenstühle meiner verstorbenen Großmutter und machte sie für mich zurecht. Er schliff sie liebevoll ab,

säuberte sie und lackierte sie frisch. Danach waren sie wie neu. Sie hatten ihren ursprünglichen Wert wiederbekommen. Wieviel mehr hat der Vater im Himmel unseren ursprünglichen Wert wiederhergestellt, wenn wir Jesus als Erlöser angenommen haben.

**Lukas 15, 11 – 24**

*11 Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne;*

*12 und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.*

*13 Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.*

*14 Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden.*

*15 Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger des Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten.*

*16 Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm.*

*17 Als er aber in sich ging, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluß an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger.*

*18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir,*

*19 ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner!*

*20 Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn.*

*21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.*

*22 Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße;*

*23 und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und laßt uns essen und fröhlich sein!*

*24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.*

Der Sohn hatte seinen Wert verloren und war beim Schweinetrog gelandet. Es hungerte ihn nach den Schoten, aber niemand gab ihm. Er ging in sich und kam zur Erkenntnis und tat Buße für sein Verhalten. Er wollte nach Hause zurück, auch wenn er nur als Knecht angenommen würde. Aber der Vater wartete schon auf ihn. Er stellte seinen ursprünglichen Wert wieder her. Er gab ihm die Kleider des Heils und der Gerechtigkeit. Er gab ihm den Ring der Autorität an die Hand – der Sohn wurde nicht Knecht, er wurde wieder als Sohn angenommen. Als Zeichen hierfür gab ihm der Vater die Sandalen. Kein Knecht trug zu dieser Zeit Sandalen an den Füßen.

Wir alle sind dieser verlorene Sohn gewesen. Wir hatten Gott, unserem himmlischen Vater, den Rücken gekehrt. Aber dann kam Jesus und öffnete uns die Augen und zeigte uns unseren Schweinetrog. Wir waren tot in unseren Sünden. Aber wir wurden lebendig gemacht durch den Glauben an Jesu Tod und Seine Auferstehung. Das ist das Evangelium. Jesus, durch den Heiligen Geist gezeugt, von einer Jungfrau geboren, der lebendige Sohn Gottes, stirbt wegen unserer Sünden am Kreuz. Er stirbt unseren Tod. Doch der Vater hat Ihn wieder auferweckt. Das alles geschah für einen Zweck: Damit wir die Kleider des Heils und der Gerechtigkeit tragen können. Damit der Vater uns den Ring der Autorität an die Hand geben kann, den Adam verspielte. Damit wir die Schuhe der Sohnschaft tragen können. Der Vater im Himmel hat uns zu Söhnen und Töchtern Gottes gemacht. Es gibt keine höhere Stellung.

Du bist ein Sohn, eine Tochter Gottes, nicht nur ein gewöhnlicher Mensch. Durch Christus bist du in Gottes Familie adoptiert. Weißt du, was die Folge einer Adoption ist? Deine Blutsbindungen zur alten Familie werden gelöst. Du giltst nicht mehr als das Kind deiner ursprünglichen Eltern. Du wirst vollgültig Kind der Adoptiveltern. Du hast ein neues Erbrecht in dieser Familie und kannst auf die Versorgung vertrauen. So ist es bei deinem himmlischen Vater. Du wirst Teil der himmlischen Familie. Du bekommst himmlisches Bürgerrecht und bist zum Erben eingesetzt. Jesus hat dir diese Stellung erworben. Wie wertvoll bist du in Gottes Augen! Vielleicht überrascht dich das, was ich jetzt sage, aber nach der Schrift hast du den Wert des Sohnes Gottes. Der Vater hat Jesus ans Kreuz gegeben, damit du zu Ihm kommen könntest. Gott gibt nicht seinen eingeborenen Sohn für etwas Wertloses in den Tod! Du bist in Gottes Augen unendlich kostbar. Du hast den Wert Jesu.

Der Vater im Himmel konnte dich nicht auf andere Weise aus der Hand des Teufels erwerben. Kein Silber und Gold, nicht einmal alle Schätze der Welt hätten ausgereicht, um dich zu erlösen. Jesus mußte Sein Leben für dich lassen. Es gab keinen höheren Preis.

Ich sage es noch einmal: Du hast den Wert Jesu, des Sohnes Gottes. Er gab Sein Leben als Tausch am Kreuz für dein Leben. Darum erkenne deinen Wert, den du in Gottes Augen hast.

Durch deinen Glauben an Christus bist du von neuem geboren und hast Gottes eigenes Leben in dir. Der Heilige Geist lebt in dir. Jesus Christus selbst lebt durch den Geist Gottes in dir. Smith Wigglesworth wurde einmal gefragt, warum auf seine Gebete so viele Menschen geheilt werde. Er sagte: Ich glaube, daß Gott in mir lebt! Wenn du dem Evangelium glaubst, kommt Gott, um in dir zu wohnen. Du bekommst Anteil an der göttlichen Natur. Du wirst eine neue Schöpfung in Christus.

## **2. Korinther 5, 17**

***17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.***

Du bist kein Sünder mehr, sondern ein Heiliger. Es mag sein, daß du noch ab und an fällst. Aber die Schrift sagt: Der Gerechte fällt sieben mal und steht wieder auf. Du bist in Gottes Augen ein Heiliger. Durch den Glauben an Jesus trägst du den Mantel der Gerechtigkeit. Jetzt bist du ein Bürger des Himmels und ein Hausgenosse Gottes. Du bist Teilhaber der göttlichen Natur geworden. Du sitzt an himmlischen Orten zur Rechten des Vaters. Wo sitzt du? In Christus – auf Seinem Thron! Wer hat das Vorrecht auf einem Thron zu sitzen? Nur ein König und eine Königin sitzen auf einem Thron.

Wenn diese Weltzeit vergangen ist, wird es eine neue Erde und einen neuen Himmel geben. Der himmlische Vater wird sichtbar bei Seinem Volk wohnen. Es wird ein Volk aus Priestern und Königen sein.

Der Vater möchte, daß du den vollen Manneswuchs in Christus erreichst. Wenn die Erlösung vollendet sein wird, werden wir Christus gleich sein. Das ist dein Wert, den der Vater in dich gelegt hat. Bist du dir dessen bewußt? Darum solltest du nicht zurückblicken und dich von deiner Vergangenheit gefangen nehmen lassen. Ergreife deinen Wert und deine Identität in Christus, durch den Glauben an Sein Sterben und Seine Auferstehung. Er gab Sein Leben als Tausch, damit du zu Gott finden konntest, befreit aus Minderwertigkeit, Selbstanklage und Selbstablehnung. Gott hat dich angenommen als Sohn und als Tochter, nimm du dich auch an!

### **3. Gott glaubt an dich**

Das Kreuz beweist, daß Gott an dich glaubt. Die Schrift sagt, daß Er uns zuerst geliebt hat, erst dann haben wir Seine Liebe erwidert. Das Kreuz beweist, daß Gott an dich glaubt, deshalb kannst auch du an dich selbst glauben. Der Vater glaubt so sehr an dich, daß Er einen einzigartigen Plan für dein Leben hat. Vertraue darauf und beginne, danach zu suchen, bis du ihn entdeckst. Finde deine Bestimmung und deine Berufung. Einen Teil hat Gott schon offenbart. Er hat Propheten, Hirten, Evangelisten, Lehrer und Apostel in die Gemeinde gesetzt, damit die Heiligen zum Dienst zugerüstet werden. Nicht alle haben ein solches Amt empfangen. Aber jeder hat das Amt der Versöhnung.

#### **2. Korinther 5, 20**

***20 So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!***

Wir sind gesandt an Christi statt. Wir sind Botschafter Gottes in dieser Welt. Was ist ein Botschafter? Er ist ein Repräsentant seines Herkunftslandes. Er lebt in einem fremden Land und repräsentiert dort seinen Heimatstaat. Unsere Heimat ist der Himmel und dieses himmlische Königreich vertreten wir auf Erden. Wir weisen Menschen auf unseren himmlischen Vater hin. Wir sagen: Laßt euch versöhnen mit Gott. Jeder Christ hat diesen Dienst der Versöhnung empfangen. Keiner ist davon ausgenommen. Jeder Jünger ist berufen hinzugehen und zu suchen, was verloren ist. Die Unerretteten werden die Kirchentüren nicht einrennen. Wenn Jesus bereit war, zu suchen, was verloren ist, dann sollten wir es auch sein. Der Vater wird uns Gelegenheiten schenken, daß wir das Evangelium weitersagen können. Er wird dich Menschen begegnen lassen, die sonst vielleicht nie auf einen Christen im Leben stoßen. Wir sind der Leib Christi auf Erden. Wir sind Seine Hände und Seine Füße.

T.L. Osborn erzählt in einem seiner Bücher diese Geschichte aus Frankreich. Es gab in einem Dorf eine Statue von Jesus, die im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Die Einzelteile wurden von den Dorfbewohnern zusammengetragen und wieder zusammengefügt. Bis auf die Hände konnte die Statue wieder zusammengefügt werden. Die Hände aber blieben verloren. Kurze Zeit später brachte ein Dorfbewohner ein Schild unter der Statue an, auf dem stand: „Ich habe keine Hände – außer deine Hände.“

Gott hat uns das wertvollste auf Erden anvertraut - Sein Evangelium. Er glaubt an dich, daß du diesen Samen ausstreust, um Menschenseelen für das Königreich zu gewinnen. Er glaubt an dich, daß du bereit bist, deinen Leib als ein lebendiges Opfer auf den Altar zu legen, um Ihm zu dienen und deine Bestimmung auf Erden zu erfüllen.

### 3. Thema

## **BIBLISCHER GLAUBE**

Manche Menschen gehen so weit, daß sie sagen: „Ich glaube, daß ein Pfund Rindfleisch eine gute Nudelsuppe gibt!“. Nun, das ist eine interessante Art von Glauben, obwohl fraglich ist, ob es sich dabei wirklich um Glauben handelt. Wirklicher Glaube ist wie Sprengstoff. Die Bibel sagt uns, daß Glaube in der Größe eines Senfkorns Berge versetzen kann. Glaube ehrt Gott und mit Glauben empfängst du von Gott. Es gibt keinen anderen Weg, etwas von Gott zu erhalten außer durch Glauben. Die Liebe gibt, die Hoffnung erwartet, der Glaube empfängt.

### **1. Biblischer Glaube**

#### **Hebräer 11, 6**

*6 Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ist und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.*

Es gibt nur einen Weg, um Gott zu gefallen. Du mußt an Ihn glauben. Die Bibel sagt nicht, daß es vielleicht schwierig ist, Gott ohne Glauben zu gefallen – sie sagt, es ist unmöglich. Dein Glaube ehrt Gott. Als Noah die Arche auf dem trockenen Land baute, verlacht und verspottet von allen Menschen um ihn herum, ehrte er Gott durch seinen Glauben. Er glaubte Gott und er glaubte an seine Rettung durch die Arche. Es genügt nicht, einfach an Gott zu glauben. Auch die Dämonen glauben an Gott und zittern. Er will, daß wir an Ihn als den liebenden Vater glauben, der sich um uns sorgt. Er will alle deine Bedürfnisse und allen deinen Mangel ausfüllen. Er hat versprochen, daß Er denen, die Ihn suchen, ihren Lohn gibt. Und genau das sollen wir glauben. Daß es einen Gott gibt, der mir Gutes tun will. Er will dich segnen, wie Er Abraham gesegnet hat. Die Bibel sagt, daß Er Seine Kinder mit allem geistlichen Segen im Himmel gesegnet hat, denn Er hat uns mit Jesus alles geschenkt!

#### **a) Was ist Glaube?**

#### **Hebräer 11, 1**

*1 Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*

Vielleicht sage ich erst einmal, was Glaube nicht ist. Wissen ist kein Glaube. Wenn du mit dem Auto in eine Stadt wie Leipzig fährst und das Ortseingangsschild gesehen hast, dann weißt du, daß du in Leipzig angekommen bist. Du hast es gesehen und weißt, daß es geschehen ist. Das ist kein Glaube. Du wandelst im Schauen und nicht im Glauben.

Unwissenheit und Zweifel ist auch kein Glaube. Wenn dich jemand nach der Uhrzeit fragt und du antwortest ihm: „ich glaube, es ist so ungefähr gegen 15.00 Uhr“, dann hast du keinen Glauben, sondern Zweifel oder du bist einfach unwissend. Auch das hat mit Glaube nichts zu tun.

Hoffnung ist auch kein Glaube. Hoffnung erwartet, daß etwas in der Zukunft geschieht. Hoffnung bezieht sich immer auf Zukünftiges. Wenn du also zum Beispiel hoffst, daß Gott bei dir eine Krankheit heilt, dann hast du eine positive Erwartung für deine Zukunft. Aber wirst du dadurch gesund? Nein, es wird nicht geschehen, denn Hoffnung ist ein armer



Empfänger. Hoffnung sagt immer morgen, niemals heute. Wenn du also Heilung von Gott empfangen willst, dann brauchst du Glaube. Hoffnung ist gut, aber Glaube ist mehr als Hoffnung. Was ist also Glaube?

Glaube ist die feste Zuversicht auf das, was du hoffst und ein Nichtzweifeln an dem, was du nicht siehst. Glaube ist die Gewißheit, daß etwas geschehen ist, obwohl du es noch nicht sehen kannst. Glaube ist eine so starke Gewißheit in dir, daß der Zweifel und die Sorge dich nicht davon abbringen kann. Dieser Glaube ist immer auf die Gegenwart bezogen. Du empfängst durch den Glauben immer jetzt und nicht erst in der Zukunft. Ein solcher Glaube ehrt Gott und er wird von Gott geehrt und empfängt von Ihm. Glaube an Gott bedeutet, Ihm zu vertrauen, daß Er vertrauenswürdig ist und tut, was Er sagt (J. C. Hedgecock).

## **b) Auf was oder wen setzt du dein Vertrauen?**

### **Sprüche 3, 5.6**

**5** *Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand,*

**6** *sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.*

Glaube bedeutet, daß du Gott und Seinem Wort vertraust. Du vertraust ständig irgend wem oder irgend etwas. Unzählige Menschen vertrauen ihrem Bankkonto. Sie verlassen sich auf Geld und meinen, damit alle Probleme des Lebens bewältigen zu können. Was kannst du geben, um dein Leben auch nur fünf Minuten zu verlängern? Was willst du zahlen für dein ewiges Leben? Du kannst es nicht kaufen. Und doch leben unzählige Menschen so, als könnten sie durch Geld alles haben. Andere Menschen verlassen sich auf ihre Intelligenz oder ihren Beruf. Andere vertrauen auf ihre fleißigen Hände. Doch was wirklich zählt, ist, dem Herrn zu vertrauen, denn nur Er kann ewiges Leben geben. Gott hat gesagt, daß wir Ihm vertrauen sollen. Aber in welchem Maß? Mit dem ganzen Herzen, nicht mit dem halben. Es genügt nicht, Gott zu 50% oder zu 80% zu vertrauen. Mit ganzem Herzen zu vertrauen bedeutet, 100% ig zu vertrauen. Das ist Gottes Maßstab.

Bruder Hedgecock erzählt hierzu eine Begebenheit, die verdeutlichen soll, was es bedeutet, sich von ganzem Herzen auf den Herrn zu verlassen:

Da war ein Mann, der eines Abends in den Bergen Amerikas mit dem PKW unterwegs war. Er fand eine Pension, in der er übernachten konnte und checkte ein. Es war eine dunkle Nacht und nur wenige Sterne leuchteten am Himmel. Er wollte noch einen kleinen Spaziergang machen und so trat er auf die Wiese vor der Pension und schaute in den Himmel. So ging er langsam auf der Wiese spazieren. Dabei bewegte er sich immer näher auf die Klippe zu, hinter der es einige hundert Meter in die Tiefe ging. Dann tat er den verhängnisvollen Schritt und stürzte ab. Er fiel etwa 4 – 5 m und konnte dann einen kleinen Busch ergreifen, der aus dem Fels gewachsen war. So hing der Mann an diesem kleinen Busch. Doch dieser begann sich langsam aus dem Fels zu lösen.

Das war keine angenehme Situation für diesen Mann. So schrie er, so laut er konnte: „Hey, ist da oben jemand?“ – keine Antwort; er schrie also lauter: „Hey, hört mich da oben jemand?“ Plötzlich sagte eine Stimme über ihm: „Ja!“ Der Mann rief: „Wer bist du?“ Die Stimme sagte: „Ich bin Gott!“ „Hey Gott, hilf mir raus hier!“ schrie der Mann. „OK“ sagte Gott, „aber laß mich dir erst eine Frage stellen: Vertraust du mir mit ganzem Herzen?“ „Jaaaa!“ schrie der Mann, „Ich vertraue dir mit ganzem Herzen, aber hilf mir raus hier!“

Gott sagte: „OK, .... dann laß los!“

Der Mann schaute über den Rücken in die Tiefe und schaute wieder nach oben. Dann rief er, so laut er konnte: „Hey, ist da oben sonst noch jemand?“

Seht ihr, Gott hatte ihm gesagt, er sollte loslassen. Dieser Mann hätte sich mit Sicherheit nicht verletzt. Wahrscheinlich hätte ihn ein Engel aufgefangen und zu Boden getragen. Gott belügt dich nicht! Gott belügt dich niemals. Du kannst Ihm vertrauen.

Dieser Mann dachte, er würde Gott vertrauen. Aber als der Test kam, versagte er. Er schaute nach oben und rief nach menschlicher Hilfe. Wie wäre es dir ergangen, wenn du an diesem Busch gehangen hättest? Hättest du Gott mit ganzem Herzen vertraut? Es genügt nicht, daß du meinst, du würdest Ihm vertrauen. Gedankliche Zustimmung allein genügt nicht! Wenn du vertraust, dann wirst du danach handeln! Du wirst tun, was Gott sagt.

Du vertraust Gott nur in dem Maße, wie du Ihn kennst. Du kennst Gott nur durch Sein Wort. Die Bibel sagt dir, wer Gott ist und wie Er dich sieht. Sie sagt dir auch, was Er dir geben möchte. Gott ist absolut treu in dem, was Er dir verheißt – Er kann nicht lügen!

**Johannes 17, 17**

***17 Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.***

Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Alles, was Gott dir verheißen hat, steht in Seinem Wort. Was das Wort sagt, kannst du von Gott empfangen. Du hast dem Wort geglaubt, daß Jesus für dich am Kreuz gestorben ist und du dadurch ewiges Leben empfangen kannst. Durch deinen Glauben hast du das ewige Leben erhalten. Jetzt, hier auf der Erde, hast du es schon. Wenn das Wort also die Wahrheit ist und dir etwas verspricht, dann kannst du es schon in diesem Leben auf Erden erhalten. Die Verheißungen Gottes sind wahr, aber du empfängst nur durch den Glauben. Deshalb ist es so wichtig, Glauben zu haben. Wenn du keinen Glauben dafür hast, daß es der Wille Gottes ist, Menschen zu heilen, wirst du nie Glauben für eine übernatürliche Heilung haben. Du wirst krank bleiben, obwohl das Wort Gottes sagt, daß Jesus alle deine Krankheit am Kreuz getragen hat. Meinst du, daß Gott Jesus alle Krankheit der Welt auferlegt hat und sich dann daran freut, daß wir uns mit unseren Gebrechen und Krankheiten abmühen? Ist das der Segen, den Gott für Seine Kinder hat? Niemals. Wenn du nicht weißt, was der Wille Gottes über einer Sache ist, dann muß du im Wort forschen. Die Bibel hat die Antwort! Und dann glaube es. Wenn ich dem Wort Gottes nicht vertrauen kann, ist mein ganzer Glaube nutzlos. Wahrheit ist eine Wirklichkeit, die ewig beständig und tragfähig ist. Gottes Wort ist diese Wahrheit, es wird ewig Bestand haben und nie vergehen.

**c) Wie entsteht Glaube?**

Du sagst vielleicht, daß du keinen Glauben hast für eine Sache, z.B. deine Heilung. Aber das ist eine Lüge. Die Bibel sagt, daß du Glauben hast. Du bist errettet. Du brauchst niemals größeren Glauben als für deine Errettung. Und selbst diesen Glauben hast du als Geschenk von Gott erhalten, denn sonst würdest du dich deines Glaubens rühmen und Gott die Ehre stehlen. Gott hat dir Glauben geschenkt, der ausreichte, dich zu erretten.

**Römer 12, 3**

***3 ..., wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.***

Du hast das Maß des Glaubens, aber er muß freigesetzt werden an die Wahrheiten Gottes. Und dein Glaube wächst in dem Maße, wie du das Wort Gottes hörst.

**Römer 10, 17**

***17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.***

Das ist der Weg, den Gott gewählt hat. Worte haben eine gewaltige Kraft. Du kannst mit Worten Leben in Menschen sprechen oder du kannst sie verfluchen. Deine Worte sind eine

Saat, die immer Frucht bringen wird. Es war Gottes Wort, das diese Welt in Existenz gerufen hat. Er sprach Worte im Glauben aus und diese Welt entstand. Wenn du Gottes Wort mit offenem Herzen hörst, dann wird Glaube in dir entstehen. So wird dein Glaube wachsen. Du bist selbst dafür verantwortlich, ob du einen großen oder einen kleinen Glauben hast. Deshalb bleibe beständig unter dem Wort. Höre das Wort Gottes, wann immer es geht, dann wird Glaube in deinem Herzen entstehen. Worte, die die Bibel spricht, sind Worte aus Gottes Mund. Abraham glaubte nicht **an** Gott, er hat Gott **geglaubt**, wie es der Römerbrief sagt.

#### **d) Wozu dient der Glaube?**

##### **Hebräer 11, 7**

*7 Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; ...*

Glaube ehrt Gott. Wenn du ein Leben zur Ehre Gottes führen willst, dann mußt du im Glauben wandeln. Durch deinen Glauben hat Gott die Möglichkeit, auf dieser Erde zu handeln. Gott hat sich festgelegt. Er will, daß Seine Weisheit durch die Gemeinde allen Mächten und Gewalten kundgetan wird. Wenn du Glauben hast, dann gibst du Gott die Möglichkeit, Seine Werke zu tun. Durch Glaube kommen die Segnungen Gottes in dieser Welt in Realität.

##### **Markus 11, 22.23**

*22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott!*

*23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge spräche: Heb dich und wirf dich in Meer! und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, daß geschehen werde, was er sagt, so wird's ihm werden.*

Du empfängst von Gott alle Segnungen durch den Glauben. Wenn du Glauben hast, dann wird das, was jetzt noch nicht ist, Wirklichkeit. Glaube ist der Transformator, der Geistliches ins Natürliche verwandelt. Vielleicht protestierst du an dieser Stelle und sagst, ich habe schon geglaubt, aber es ist nichts geschehen. Ich war krank und habe für mich beten lassen, aber ich wurde nicht geheilt. Deine Erfahrungen stehen dem entgegen, wofür du geglaubt hast. War dein Glaube also zu klein? Nein, denke daran, ein Glaube so winzig wie ein Senfkorn kann Berge versetzen. Warum also hat es nicht funktioniert? Was war das Problem? Wie muß man glauben, daß eintritt, wofür man geglaubt hat? Wie funktioniert der Glaube?

#### **e) Wie Glaube empfängt**

1. Schritt: Der Glaube sagt im Herzen, ich habe es, obwohl ich es noch nicht sehe.

##### **Markus 11, 24 (rev. Elberfelder)**

*24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.*

Bitte im Glauben. Wenn du Glauben für deine Heilung hast, dann hast du ihn durch das Wort Gottes. Das Wort sagt dir, daß Jesus alle deine Krankheit getragen hat und du gesund sein

kannst. Also glaube diese Verheißung. Du bittest Gott für die Heilung und dankst Ihm, daß du sie im selben Augenblick empfangen hast. Du mußt verstehen, daß du keinen Glauben hast, wenn du erst warten möchtest, bis du es siehst, um es dann zu glauben. Wenn es schon Wirklichkeit geworden ist, dann lebst du im Schauen und nicht im Glauben. Glaube heißt, ich habe die Gewißheit im Herzen, empfangen zu haben, obwohl ich es noch nicht sehe. Wenn du das Wort Gottes im Herzen hast, dann hat dein Glaube eine Grundlage. Es ist eine Entscheidung, zu glauben, kein Gefühl! Vielleicht fühlst du dich manchmal nicht errettet, aber das Wort Gottes sagt dir, daß du errettet bist. Du wählst es also, zu glauben und zu vertrauen. Dieser Glaube darf kein Verstandesglaube sein. Es gibt Menschen, die stimmen dem Wort Gottes verstandesmäßig zu, aber haben im Herzen nur die Hoffnung, daß es werden wird – aber das ist kein Glaube, der empfängt. Du brauchst Herzensglaube, der sich auf Grundlage des Wortes entschieden hat – nämlich empfangen zu haben. Die Bibel sagt, daß du erst glaubst, daß du es empfangen hast (obwohl du es noch nicht siehst) und dann wird es dir werden (es kommt in Existenz).

## 2. Schritt: Bekenne, was du im Herzen hast.

### **Römer 10, 10**

***10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.***

Im Herzen zu glauben reicht noch nicht aus, damit etwas in Existenz kommt. Als Gott die Erde schuf, sprach Er es im Glauben aus und dadurch entstand die Welt aus dem Nichts. Was du im Herzen, in deinem Geist hast, das kommt durch Worte in diese Welt. Worte im Glauben gesprochen haben schöpferische Kraft. Worte nur aus dem Verstand gesprochen (Proklamiert ohne Glauben), haben keine Kraft. Deine Rettung durch Jesus hast du empfangen, indem du im Herzen geglaubt und ein Gebet der Lebensübergabe gesprochen hast. Du hast damit bekannt, was du im Herzen hattest, nämlich, daß Jesus von den Toten auferstanden ist und Er dein Herr sein soll. Du bist eine neue Schöpfung in Christus – auch wenn du es nicht siehst.

## 3. Schritt: Tue, was du bekannt hast.

### **Matthäus 14, 28.29**

***28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.***

***29 Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.***

Ich liebe diesen Bericht. Petrus vertraute dem Wort des Herrn in seinem Herzen und verließ das sichere Boot. Er stellt seine Füße auf das Wasser und obwohl dir der Verstand sagt, daß das nicht funktionieren kann, trug ihn das Wasser. Er ging im Glauben auf dem Wasser. Ich habe die Hoffnung in mir, daß ich eines Tages auf dem Wasser gehen werde. Ich habe die Hoffnung, aber noch keinen Glauben. Petrus hatte ein Wort des Herrn und er handelte auf das Wort hin. Wenn du deinen Glauben auf ein Wort freisetzt und daraufhin handelst, dann wird es dir werden. Denn dein Handeln bringt den Glauben zur Vollendung. Dein Handeln beweist, daß dein Herzensglaube und dein Bekenntnis echt ist. Dein Handeln beweist, daß du einen lebendigen Glauben hast.

**Jakobus 2, 20 – 22.26**

*22 Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, daß der Glaube ohne Werke nutzlos ist?*

*21 Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?*

*22 Da siehst du, daß der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.*

*26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.*

Dieser lebendige Glaube öffnet die Fenster des Himmels und du empfängst. Als der Gelähmte an der schönen Pforte des Tempels lag und in sich den Glauben hatte, daß er empfangen würde, sprach Petrus die Worte des Glaubens aus: „Im Namen Jesu Christi von Nazareth, steh auf und geh umher“, und der Lahme handelte und stand auf (Apg. 3, 6 - 8).

4. Schritt: Halte an deinem Bekenntnis fest und sage es weiter.

Der Gelähmte ging mit Petrus und Johannes in den Tempel und pries Gott. Er gab Zeugnis von seiner Heilung. Es gibt zwei Feinde des Glaubens, gegen die du kämpfen mußt: Zweifel und Sorge.

Du mußt an deinem Glauben festhalten, sonst wird er durch Zweifel und Sorge zerfressen. Dann kann es sein, daß du entweder gar nichts empfängst oder verlierst, was Gott dir bereits gegeben hat.

**Jakobus 1, 6 – 8**

*6 Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird.*

*7 Ein solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.*

*8 Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.*

Ein Zweifler ist ein Wankelmütiger. Er vertraut einmal dem, einmal dem anderen. Er glaubt einmal dem Wort Gottes, dann wieder seiner Erfahrung. Und so ist er hin- und hergerissen und der Zweifel spaltet sein Vertrauen auf. Er vertraut nicht mehr mit ganzem Herzen. Er hat zwei Seelen in seiner Brust. Ein solcher Mensch empfängt nichts von Gott. Und wenn er sich entschieden hat, zu glauben, dann wird er wankelmütig und hält nicht daran fest. So kommt es, daß du durch deinen Glauben etwas empfangen hast, es aber kurze Zeit später wieder verlierst, weil du nicht an deinem Glauben festhältst.

**Philipper 4, 6**

*6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden!*

Sorge zerfrißt deinen Glauben und deine Hoffnung. Sorge ist ein ebensolches Gift wie der Zweifel. Beide sind Kinder des Teufels. Deshalb ist es wichtig, daß du mit dem Wort deines Bekenntnisses / Zeugnisses überwindest und an dem festhältst, was du empfangen hast. Sage weiter, was du glaubst und du wirst das Feld behalten.

**Matthäus 18, 2.3**

*2 Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie*

*3 und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.*

Kleine Kinder sind voller Vertrauen. Sie haben keinen Zweifel an der Liebe ihrer Eltern und sie vertrauen ihnen blindlings. Sie machen sich keine Sorgen über den nächsten Tag, ob es wohl etwas zu essen gibt oder sie etwas anzuziehen haben. Ein solch kindliches Vertrauen erwartet der Herr von uns. Ein solcher kindlicher Glaube empfängt immer von Gott.

Zweifel und Sorge sind Anfechtungen, denen wir widerstehen sollen. Damit unser Glaube als echt erfunden wird, muß er geprüft werden. Wir werden im Feuer der Anfechtung und der Bedrängnis geprüft. Anfechtungen und Bedrängnisse, Verfolgung und Trübsale sind wie Feuer. So, wie man Gold und Silber läutert, wird unser Glaube geläutert, damit er bei Gott kostbarer ist als das vergängliche Gold. Keiner mag diese Anfechtungen, keiner will Verfolgung und doch ist das Feuer Gottes notwendig, damit die Schlacke und Spreu in unserem Leben verbrennt. Wenn zur Zeit des alten Testaments Gold oder Silber geläutert wurde, dann wurde auf einem Tonofen ein heißes Feuer gemacht. Mit einem Blasebalg wurde die Glut angefacht bis zum heißesten Punkt und dann wurde der Schmelztiegel aufgesetzt. Im flüssigen Metall stieg die Schlacke nach oben und wurde abgeschöpft. Der Schmelzer prüfte die Qualität, indem er auf sein Spiegelbild auf der Oberfläche des Metalls achtete. Wenn er sein Spiegelbild ohne Verzerrungen sehen konnte, war die höchste Qualität erreicht. Genauso muß auch unser Glaube im Feuer geprüft werden, damit Jesu Spiegelbild auf unserem Leben ohne Verzerrungen sichtbar wird (Gleichnis von Derek Prince).

5. Schritt: Gottes Handeln

Wenn du deinen Glauben an ein Wort Gottes freisetzt, deinen Glauben bekennt und danach handelst, setzt du den Himmel in Bewegung. Dann handelt Gott auf deinen Glauben. Als Josua mit den Israeliten Jericho erobern wollte, sprach der Herr zu ihnen. Er sagte, sie sollten an sieben Tagen um die Stadt ziehen und dabei die Posaunen blasen. Aber am siebten Tag sollten sie ein Kriegsgeschrei erheben. Genau das taten die Israeliten. Und als sie um die Stadt zogen und das Kriegsgeschrei erhoben, da stürzten die Stadtmauern von Jericho ein und die Stadt fiel in die Hände der Israeliten. Gott hatte den Glauben geehrt; es war nicht schwer, was die Israeliten tun mußten (vgl. Josua 6, 1 - 21).

**f) Wo stehst du?****2. Korinther 13, 5a**

*5a Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst!*

**Jakobus 1, 22**

*22 Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.*

Es gibt Menschen, die haben keinen Glauben im Herzen, bekennen ihn aber, doch ihre Taten zeigen, daß da nichts ist – das sind Heuchler und Lügner. Solche Menschen empfangen nichts von Gott.

Es gibt Menschen, die wollen ehrlich im Herzen glauben, haben aber im Moment nur Hoffnung – sie sind Hoffende. Auch sie werden nicht empfangen, denn Hoffnung ist ein armer Empfänger.

Andere Menschen haben Glauben im Herzen und bekennen diesen, aber ihre Taten widersprechen dem, was sie glauben und sagen – sie sind Betrogene, denn ihr Glaube wird nicht zur Vollendung kommen.

Und es gibt Menschen, die haben ihr Herz mit dem Wort Gottes gefüllt und ihren Glauben daran freigesetzt. Sie bekennen, was das Wort ihnen verspricht und tun, was das Wort ihnen sagt – das sind Gläubige, die den Segen des Himmels empfangen.

## **2. Biblischer Glaube am Beispiel deiner Errettung**

Als du von Gott errettet wurdest, hast du das erste Mal deinen Glauben auf biblischer Weise angewandt. Du hast Gottes Wort gehört, daß Er dich durch Jesus Christus erretten will.

### **a) Die Verheißung**

#### **Johannes 3, 16**

*16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Du mußt zuerst die Verheißung Gottes hören. Jesus war in dieser Welt, um diese Verheißung des Vaters zu überbringen. Jesus selbst war der verheißene Retter. Das ewige Leben ist Gottes Verheißung an die Sünder und Ungläubigen. Als wir noch Sünder waren, hat Jesus uns aufgefordert, Buße zu tun und das Evangelium (die frohe Botschaft) zu glauben. Er hat uns das Geschenk des ewigen Lebens angeboten.

### **b) Die Bekehrung**

#### **Römer 10, 9.10**

*9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, daß Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, daß ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.*

*10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.*

Auf dieses Wort Gottes, daß dir wahrscheinlich ein Prediger oder ein Christ gebracht hat, hast du deinen Glauben freigesetzt. Du hast im Herzen vertraut, daß Jesus für deine Sünden gestorben und zu deiner Rechtfertigung auferstanden ist. Du glaubst, daß es einen lebendigen Gott gibt, der dich liebt und Gemeinschaft mit dir sucht. In diesem Vertrauen hast du deinen Glauben bekannt, indem du ein Übergabegebet gesprochen und Gott für deine Rettung gedankt hast. Wahrscheinlich hast du anderen von deiner Entscheidung, mit Gott leben zu wollen, erzählt und so Zeugnis abgelegt. Mit dieser Entscheidung begann ein Weg. Der Weg des Glaubens, auf dem du ununterbrochene Gemeinschaft mit Gott hast. Du hältst fest an diesem Glauben und lebst, was Gottes Wort dir sagt.

### c) Die Wiedergeburt

#### **Johannes 3, 5**

**5** *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.*

Die neue Geburt ist Gottes Antwort auf deine Bekehrung. Bekehren mußt du dich selbst – das ist deine Verantwortung. Als Johannes der Täufer am Jordan mit Wasser taufte, war das Wasser ein Zeichen der Buße. Buße bedeutet, daß man seinen Sinn ändert. Buße bedeutet, daß man von seinem eigenen falschen Weg umkehrte zu Gott (Bekehrung). Das ist etwas, das in der Verantwortung des Menschen liegt. Gott nimmt niemanden diese Verantwortung ab. Wenn du dich bekehrt hast und Gottes Wort vertraust, vertraust du, daß da ein Gott ist, der dich liebt und Seine Versprechungen erfüllen will. Du entscheidest dich, mit Gott zu leben und Ihm zu vertrauen. Auf diesen Akt der Bekehrung, der nicht länger als eine Minute dauern muß, antwortet Gott mit deiner Wiedergeburt – der neuen Geburt.

#### **1. Johannes 5, 1**

**1** *Wer glaubt, daß Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren;*

#### **2. Korinther 5, 17**

**17** *Darum: ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Die neue Geburt bedeutet folgendes: Dein Geist, der durch den Sündenfall Adams tot war, ist von Gott lebendig gemacht worden. Gottes Geist kam in deinen Geist und dein innerer Mensch wurde völlig neu geschaffen. In diesem neu geschaffenen Zustand hast du die Möglichkeit, in ununterbrochener Gemeinschaft mit Gott zu leben. Mehr noch, Jesus Christus selbst ist in dich gekommen, um in dir zu wohnen. Gott wohnt jetzt in deinem Geist, deinem inneren Menschen. Er ist das Zentrum deiner Person geworden. Dein „Ich“ das „EGO“ ist vom Thron gestoßen worden.

#### **Johannes 1, 24**

**12** *Wieviele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, ...*

Mit deiner neuen Geburt bist du in die Familie Gottes aufgenommen worden. Du bist jetzt kein Feind Gottes mehr, sondern Sein Kind. Kind Gottes zu sein ist die höchste Stellung, die man in diesem Universum jemals bekommen kann. Es gibt nichts Größeres für einen Menschen, als ein Kind dessen zu werden, der Himmel und Erde geschaffen hat.

#### **1. Johannes 5, 13**

**13** *Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, daß ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.*

Durch deinen Glauben an Jesus Christus hast du das ewige Leben erhalten. Es bedeutet, daß du in Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist lebst. Nun lebst du mit Gott. Vorher hast du ohne Gott gelebt, doch jetzt bist du in die Gemeinschaft Gottes aufgenommen. Durch den Glauben hast du Anteil an allen Verheißungen Gottes gemäß der Schrift und ewiges Leben ist dir geschenkt worden.



## 4. Thema

# GÖTTLICHE HEILUNG

Die Erlösung, die uns Jesus am Kreuz erworben hat, hat einen doppelten Inhalt. Einmal ist es die Errettung unseres Geistes und unserer Seelen – das wichtigste Ereignis, daß ein Mensch auf dieser Erde erleben muß, wenn er in den Himmel eingehen will. Als Zweites hat uns Jesus durch Seine Wunden aber auch körperliche Heilung erworben. Niemand muß, wenn er krank wird, krank bleiben. Heilung gehört Dir!

### 1. Gott kann heilen!

Gott ist allmächtig! Wir gehen so selbstverständlich mit diesem Begriff um, weil er zum Wesen Gottes gehört. Wäre Gott nicht allmächtig, dann wäre Er nicht Gott. Aber oft fehlt uns ein Verständnis dessen, was es heißt, allmächtig zu sein.

#### **Römer 4, 17**

*17 - wie geschrieben steht (1. Mose 17, 5): „Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Völker“ – vor Gott, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, daß es sei.*

Du brauchst nur in einer sternenklaren Nacht zum Himmel zu sehen, um eine Ahnung davon zu erhalten, was die Allmacht Gottes beinhaltet. Er hat dieses ganze Universum erschaffen. Millionen von Galaxien mit unzähligen Sternen. Man kann die Größe des Kosmos mit dem Verstand nicht erfassen. Aber diese Größe gibt dir eine Ahnung von der Macht Gottes. Gott kann alles – im Kleinen wie im Großen! Er kann Sterne schaffen genauso wie Menschen. Er überwindet den Tod, indem Er Tote auferweckt. Er ruft sogar, was nicht ist: Ich bin immer wieder tief beeindruckt, wenn ich aus den Diensten von T.L. Osborn oder David Hogan höre, wie Gott Gliedmaßen in schöpferischen Wundern „nachwachsen“ läßt. Bei Gott ist nichts unmöglich. Wenn Gott allmächtig ist und alles kann, dann kann Er auch deine Krankheit heilen – egal ob es eine „leichte“ oder eine „schwere“ ist.

### 2. Gott will heilen!

Vielleicht fragst Du jetzt: „Ja, aber ich kenne Christen, die um Heilung beten und nicht gesund werden, vielleicht will Gott ja gar nicht heilen. Vielleicht verfolgt Er einen Zweck mit der Krankheit“.

Wir sollten deshalb zunächst die Frage klären, ob Gott heilen will. Wenn es nicht in Gottes Willen ist, daß Er uns Heilung schenkt, dann sollten wir besser nicht um Heilung beten, denn dann wäre es kein Gebet im Willen Gottes. Wenn es nicht im Willen Gottes ist, daß wir von unseren Leiden befreit werden, dann sollten wir nicht um Heilung beten, um von unseren Leiden loszukommen, denn dann will Gott gerade, daß wir leiden – und wir sollen uns dem Willen des Vaters im Gehorsam unterordnen. Dank sei Gott! Er will nicht, daß wir leiden und in Krankheit gefangen sind.

#### **2. Mose 15, 26**

*26 und sprach: Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine*

***Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.***

Krankheit ist eine Folge des Sündenfalles. Im Garten Eden gab es keine Krankheit. Erst durch den Ungehorsam von Adam und Eva kam Sünde und damit Krankheit in die Welt. Wenn du ein Kind Gottes geworden bist, dann sagt Gott zu dir: „Ich bin der HERR, dein Arzt“. Er ist der Arzt Seines Volkes. Er war es, als Er Israel aus Ägypten führte. Vierzig Jahre wanderten etwa drei Millionen Menschen in der Wüste umher und es war kein Schwacher oder Kranker unter ihnen. Gott erhielt ihnen die Gesundheit. Denn Er war unter dem Alten Bund des Gesetzes ihr Arzt. Wieviel mehr wird Er nun uns Gesundheit schenken, wenn wir unter dem Neuen Bund der Gnade leben. Durch Tod und Auferstehung Jesu und deinen Glauben daran bist du in einen Bund mit Gott eingetreten. Dieser Bund beinhaltet dein Recht auf Heilung. Ein Recht nützt dir aber nur etwas, wenn du es kennst. Wenn du deine Rechte nicht kennst, dann kannst du sie nicht in Anspruch nehmen.

Der Vater sagt: „Denn ich bin der HERR, dein Arzt“. Hast du dir einmal Gedanken darüber gemacht, was die Aufgabe eines Arztes ist? Er nimmt eine lange Berufsausbildung auf sich, um den menschlichen Körper und dessen Funktionen zu studieren. Er lernt die Anatomie des Menschen kennen und beobachtet die Funktionen der einzelnen Organe. Dies alles tut er nur zu einem Zweck: damit er durch seinen Beruf kranken Menschen helfen kann, ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Das ist sein Ziel: die Wiederherstellung der Gesundheit. Das möchte er durch seine Tätigkeit erreichen. Deshalb hat er den Beruf des Arztes erlernt. Er übt diese Tätigkeit nicht einfach nur zum Broterwerb aus, dann gäbe es wirklich bessere Möglichkeiten, als die Strapazen eines Arztberufes auf sich zu nehmen. Nein, er ergreift diesen Beruf, weil es sein innerstes Verlangen ist, bei der Heilung von Menschen mitzuhelfen. Und nun sagt Gott auch, daß er Arzt sei. Sollte Sein inneres Verlangen, Sein Mitleid, Seine Barmherzigkeit mit dem Kranken geringer sein als das eines menschlichen Arztes?

Nein, bei Gott geht es sogar noch darüber hinaus. Er sagt: „Ich bin (der HERR, dein) Arzt“. Er ist „Jehova Rapha“. Es ist Sein Wesen, Seine Natur, zu heilen. Sein innerstes Verlangen ist Wiederherstellung – ob es nun die Beziehung zum gefallen Menschen nach dem Sündenfall war oder die Wiederherstellung und Heilung dieses Menschen, damit er in einer vollkommenen und ungetrübten Beziehung mit Ihm leben kann.

### **3. Gott will alle heilen!**

„Ich bin der HERR, D E I N Arzt!“ Diese Aussage gilt für jeden, der sie für sich in Anspruch nimmt. Jeder kann seinen Glauben auf dieses Wort Gottes stützen und es als Basis für sein Vertrauen auf die Heilung nehmen. Wenn Gott sagt: „Ich bin DEIN Arzt!“, dann ist Er nicht nur der eines anderen, sondern in jedem Fall D E I N Arzt.

#### **Psalm 107, 20**

***20 Er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, daß sie nicht starben.***

Jesus Christus ist dieses fleischgewordene Wort Gottes. Der Vater im Himmel sandte Jesus, um uns eine zweifache Erlösung zu bringen. Die Erlösung von der Macht der Sünde und die Erlösung von der Macht der Krankheit. Jesus trug alle unsere Gebrechen und alle unsere Krankheit.

**Jesaja 53, 4.5**

*4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.*

*5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.*

**1. Petrus 2, 24**

*24 der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leib auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.*

**Matthäus 8, 16.17**

*16 Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund,*

*17 damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: (Jesaja 53, 4): „Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen“.*

Hast du es bemerkt? In diesen Schriftstellen ist von „unsere“ und „ihr“ die Rede. Ihr seid heil geworden. Er hat unsere Krankheit getragen. Darin bist du eingeschossen – in jedem Fall! Kann die Schrift lügen? Nein – Gottes Wort ist wahrhaftig! Es steht in Ewigkeit! Sein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel reicht (Psalm 119, 89). Gott wacht über Seinem Wort, daß Er es tut (Jeremia 1, 12). Gott ist nicht ein Mensch, daß Er lüge, noch ein Menschenkind, daß Ihn etwas gereue. Sollte Er etwas sagen und nicht tun? Sollte Er etwas reden und nicht halten (4. Mose 23, 19)? Vertraue dem Wort Gottes, es muß die Basis deines Glaubens sein – nicht das Gebet, das jemand für dich betet oder deine Gefühle. In Jakobus Kapitel 5 heißt es, daß, wenn jemand krank ist, er die Ältesten zu sich rufen soll, damit sie ihn mit Öl salben. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken aufrichten. Wie könnte man je ein Gebet des Glaubens sprechen, wenn man unsicher ist, ob es Gottes Wille ist, jeden zu heilen? F.F. Bosworth sagt: „Ehe jemand fest an die Heilung seines Leibes glauben kann, muß er in Bezug auf den Willen Gottes von aller Unsicherheit befreit sein. Der Glaube kann nichts über das Wissen des offenbarten Willens Gottes hinaus aneignen“ (Quelle: F.F. Bosworth, Christus unser Heiler).

Als Jesus über diese Erde ging, spiegelte Er das Wesen des Vaters wieder. Er sagte selbst: „Ich und der Vater sind eins“ und „wer mich sieht, der sieht den Vater“. Weiter sagte Er: „Ich bin nicht gekommen, meinen eigenen Willen zu tun, sondern den meines Vaters im Himmel“. Jesus tat nichts von sich aus. Er tat stets den Willen des Vaters. Wollte der Vater die Heilung der Menschen? Was lesen wir in den Evangelien? Welche Werke des Vaters wirkte Jesus?

**Matthäus 12, 15b**

*15b Und eine große Menge folgte ihm, und er heilte sie alle.*

**Matthäus 14, 35.36**

*35 Und als die Leute an diesem Ort ihn erkannten, schickten sie Botschaft ringsum in das ganze Land und brachten alle Kranken zu ihm*

*36 und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Gewandes berühren dürften. Und alle, die ihn berührten, wurden gesund.*

**Lukas 6, 19**

*19 Und alles Volk suchte, ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus, und er heilte sie alle.*

Was glaubst du, würde ein Vater tun, wenn er sein Kind leiden sieht? Würde er nicht alles in seiner Macht stehende unternehmen, um dem Kind zu helfen? Würde ihn nicht seine Liebe dazu treiben? Sollte es mit unserem himmlischen Vater wirklich anders sein? Würde Er sich daran freuen, wenn Seine Kinder unter Krankheit leiden? Niemals!

Nein, Krankheit ist nicht der Wille Gottes! Es ist der Wille des Teufels, der gekommen ist, um zu stehlen, zu zerstören und zu töten. Es ist eine Last und Plage des Widersachers, der uns in Gebundenheit führen und halten will. Er legt sie uns auf, oftmals, wenn wir ihm Anrecht durch Sünde hierfür geben. Aber dem Herrn sei Dank, wir können Buße tun und Jesus vergibt uns und dann handelt Jesus, um diese Werk des Teufels zu zerstören! Denn dazu hat der Vater Jesus in diese Welt gesandt.

**Apostelgeschichte 10, 38**

*38 wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm.*

Alle, die damals zu Jesus, dem Heiler, kamen, fanden Heilung. Es war ausnahmslos der Wille des Vaters, die Suchenden zu heilen. Keiner, der im Glauben um Heilung zu Jesus kam, wurde enttäuscht. Und so viel ich weiß, hat Jesus keinen weggeschickt mit der Begründung: „Es ist nicht der Wille meines Vaters für dich, daß du geheilt wirst“. Jesus heilte sie alle. Und Preis sei dem Herrn, Jesus hat sich nicht geändert!

**Hebräer 13, 8**

*8 Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*

**4. Dein Glaube ist beteiligt**

Die Liebe gibt. Die Hoffnung erwartet. Der Glaube empfängt. Durch den Glauben kommen die Segnungen Gottes in unserem Leben in Existenz. Zu hoffen allein genügt nicht. Es muß das feste Vertrauen auf die Macht und die Willigkeit (Treue) Gottes sein, das zu tun, was Er uns in Seinem Wort versprochen hat. Dieser Glaube empfängt immer. Zu der Frau, die unter Blutfluß litt und die heimlich im Glauben den Saum Seines Gewandes berührte, sagte Jesus: „Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage“ (Markus 5, 34). Unglaube verhindert, daß Gott etwas tun kann. Wir sehen es in der Verwerfung Jesu in Seiner Vaterstadt Nazareth:

**Markus 6, 5.6**

*5 Und er konnte dort nicht eine einzige Tat tun, außer daß er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte.*

*6 Und er wunderte sich über ihren Unglauben.*

Unglaube ist zu nichts nütze, aber Glaube versagt nie. Gott sucht Glauben bei uns. Er ist Voraussetzung dafür, daß wir zu Gott kommen und empfangen können.

**Hebräer 11, 6**

*6 Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ist und daß er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.*

Gott ist ein Belohner. Er möchte, daß du an Seine Existenz und an Seine Güte glaubst! Er will dich segnen mit allem geistlichen Segen im Himmel. Vertraue darauf, daß Gott es wirklich gut mit dir meint. Er ist der liebende Vater. Nimm im kindlichen Vertrauen Sein Wort an, daß Er dich heilen kann und in jedem Fall auch heilen will. Laß dir vom Teufel keinen Zweifel einreden, denn wer zweifelt, kann nichts von Gott empfangen! Zweifel ist die Frucht des Unglaubens. Ein kindlicher Glaube ist der, der alles Gute vom Vater einfach vertrauensvoll annimmt und dafür danke sagt. Bittet, so wird euch gegeben, sagt Jesus. Jesus hat nie gelogen! Wenn wir bitten, so sollen wir glauben, daß wir bereits empfangen haben, so wird es uns werden, sagt Jesus an anderer Stelle (Markus 11, 24). Heilung geschieht manchmal nicht durch ein Wunder, sondern benötigt etwas Zeit. Dann sollen wir festhalten an dem, worum wir gebeten haben.

**5. Warum nicht alle Heilung empfangen**

Unsere Erfahrung lehrt uns, daß viel für Heilung gebetet wird, aber oftmals keine Resultate geschehen. Oftmals sind die, für die gebetet wird, hinterher enttäuscht und mutloser als zuvor und der, der betet fühlt sich als Versager und hat Gewissensbisse, weil er sich sagt: Hätte ich ihm die Hoffnung doch nur nicht gemacht, jetzt ist er enttäuschter als zuvor und hat an seinem Glauben vielleicht noch Schaden genommen.

Wir müssen verstehen, daß es Bedingungen für Heilung gibt. Wenn wir um Heilung bitten, dann sollten wir es schriftgemäß tun. Eines solltest du dir zu Herzen nehmen: Gott ist mehr an der Heilung unserer Seele interessiert, als an der Heilung unseres Leibes. Was nützt es, wenn ein Mensch eine vollkommene körperliche Heilung empfängt, aber mit seiner sündigen Seele zur Hölle fährt. Vater Stanger, der Friederle aus Möttlingen, der einen vollmächtigen Seelsorge- und Heilungsdienst besaß, verband das Gebet um Heilung immer mit dem Bekenntnis der Sünden. Wer Heilung für die Seele empfangen wollte, mußte erst die Heilung der Seele erstreben. Sünde in unserem Leben hindert, daß wir Heilung von Gott empfangen.

**2. Mose 15, 26**

*26 und sprach: Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.*

Ein Mensch, der Heilung sucht, muß sich die Frage nach seinem Gehorsam gegenüber Gottes Geboten gefallen lassen. Nicht immer, aber sehr oft, liegt darin der Grund, warum er sonst vergeblich für sich beten läßt. Als die große Erweckung in Südafrika unter Erlo Stegen und seiner Gemeinde unter den Zulus ausbrach, wurden unzählige Menschen auf Gebet hin geheilt. Den Betern ging es aber in erster Linie nicht darum, daß Menschen geheilt wurden, sondern daß die Herzen rein wurden und der Friede mit Gott einkehrte.

**Markus 2, 3 – 5.11**

*3 Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Gelähmten, von vieren getragen.*

*4 Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag.*

*5 Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.*

*6 Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!*

**Jakobus 5, 14 – 16**

*14 Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, daß sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.*

*15 Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wir ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wir ihm vergeben werden.*

*16 Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet. ...*

Wie schnell sind wir dabei, für einander zu beten, ohne den seelischen Zustand der Person zu kennen. Wir fragen nicht nach Sünden, denn wir wollen keinen Anstoß erregen und der Person geht es doch ohnehin schlecht genug! Aber damit kleben wir nur ein kleines Pflasterchen unseres Mitleids auf die eitrige Wunde. Heilung wird nicht geschehen. Wie viele Älteste und Kranke bekennen wirklich einander die Sünden, bevor gebetet wird. Sündenbekenntnis ist immer eine Demütigung vor Gott. Und den Demütigen gibt der Herr Gnade. Also laßt uns dies zu Herzen nehmen. Wenn wir das Wort Gottes ernst nehmen und danach handeln, wird Gott zu seinem Wort stehen und tun, was er verheißen hat.

## 5. Thema

### **DIE TAUFE / NACHFOLGE**

Die Bibel beschreibt verschiedene Arten der Taufe, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Im Letzteren berichtet sie von der Bußtaufe des Johannes. Ganz Israel ging zu Johannes, dem Täufer in die Wüste an den Jordan, wo er mit Wasser taufte. Die Menschen, die zu Johannes kamen, taten Buße und bekannten ihre Sünden, dann wurden sie von Johannes im Jordan getauft.

Johannes kündigte auch eine weitere Taufe an, die Taufe mit dem Heiligen Geist. Johannes sagte, daß nach ihm ein Mann kommen würde, der mit Feuer und dem Heiligen Geist taufen wird. Er bezog sich damit auf Jesus Christus, der verheißen hatte, daß jeder Gläubige die Gabe des Heiligen Geistes empfangen kann. Das beschreibt die Taufe mit dem Heiligen Geist oder das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist.

Die Taufe, um die es jetzt gehen soll, ist die sogenannte „Glaubenstaufe“ – was man im allgemeinen meint, wenn man von Taufe spricht. Es ist ein Auftrag Jesu an die Gemeinde, zu taufen. Und es ist ein Befehl Jesu an den Gläubigen, sich taufen zu lassen.

#### **Markus 16, 15.16**

*15 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.*

*16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.*

Die Taufe ist nicht Voraussetzung dafür, daß du errettet bist. Du bist errettet aus Gnade durch Glauben. Dein Glaube ist die entscheidende Voraussetzung für deine Errettung, andernfalls hätte es in Markus 16, 16 heißen müssen, daß der, der nicht glaubt und nicht getauft ist, verdammt werden wird. Aber das steht nicht geschrieben. Es heißt nur, daß der, der nicht glaubt, verdammt werden wird. Die Taufe ist nicht erwähnt. Erwinnere dich an den Schächer am Kreuz. Dieser eine von den beiden Verbrechern, die mit Jesus gekreuzigt wurden, tat am Kreuz Buße. Er wurde gläubig an Jesus und sprach: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“. Dieser Mann hatte keine Gelegenheit mehr, sich taufen zu lassen. Aber er hatte Glauben. Und Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23, 42.43). Dieser Mann wurde errettet durch seinen Glauben, nicht durch eine Taufe.

Wenn die Taufe für deine Errettung also nicht entscheidend ist, warum sollte man sich dann taufen lassen? Was ist der Zweck der Taufe?

### **1. Die Taufe als Ausdruck des Gehorsams**

#### **Matthäus 28, 18 – 20**

*18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*

*19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes*

***20 und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.***

Die Taufe ist ein Gehorsamsschritt. Es gibt keinen Glauben ohne Gehorsam. Wenn du sagst, daß du etwas glaubst, dein Handeln aber dazu im Gegensatz steht, dann glaubst du nicht wirklich. Du meinst vielleicht, daß du glaubst – aber dein Tun spricht eine andere Sprache. Jesus hat der Gemeinde aufgetragen, zu taufen, deshalb tauft sie. Die Gläubigen sollen sich taufen lassen, deshalb unterziehen sie sich der Taufe – es ist Ausdruck des Gehorsams gegenüber dem Wort des Herrn, der uns dieses aufgetragen hat. Dadurch zeigt sich unser Gehorsam.

## **2. Die Taufe als öffentliches Bekenntnis des Glaubens**

Menschen, die zu Jesus finden, haben erkannt, daß sie Erlösung brauchen. Sie haben erkannt, daß sie Sünder sind und ohne die Vergebung durch Jesu Sterben am Kreuz auf ewig verloren gehen. Deshalb nehmen sie Jesus als ihren Erlöser an und erhalten ewiges Leben. In der Taufe erklären sie öffentlich vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt, daß sie das Erlösungswerk Jesu für sich in Anspruch nehmen. Es ist ein öffentliches Bekenntnis dessen, was sie glauben.

Und doch ist es nur eine Seite der Medaille. Wenn du zum Glauben kommst, möchtest du Jesus als Erlöser annehmen, aber Er ist auch der, der die Herrschaft in deinem Leben haben möchte. Viele wollen Jesus als Erlöser, aber daß Er dann auch das Sagen in ihrem Leben hat, dem widerstreben sie. Sie wollen nicht wirklich, daß Jesus auch Herr ihres Lebens ist. Du mußt dir aber darüber im Klaren sein, daß Jesus dich durch Sein Blut erkauft hat. Du gehörst nicht mehr dir selbst. Eigentlich hast du dir nie gehört. Du bist aus dem Reich der Finsternis, der Herrschaft des Teufels, herausgerettet in das Reich des Lichts. Jesus regiert dieses Reich des Lichts im Moment, bis Er eines Tages alle Herrschaft und Gewalt wieder in die Hände des Vaters legen wird. Es ist also sehr müßig, das ganze Leben daran zu arbeiten, Herr des eigenen Lebens zu sein, denn im Reich Gottes ist dieser Platz bereits besetzt. Gott wird auch nicht in Rente gehen, daß du diesen Platz wieder einnehmen könntest. Jesus ist entweder Herr deines Lebens oder du bist es selbst und stehst damit unter der Herrschaft des Teufels. In der geistlichen Welt gibt es keine Schweiz. Es gibt keinen neutralen Boden zwischen Licht und Finsternis. Du mußt dich entscheiden, wer die Herrschaft in deinem Leben haben soll. Und genau das ist das weitere Bekenntnis, das bei deiner Taufe geschieht. Du bekennst: Jesus Christus soll mein Herr sein und mein Leben regieren. Du bekennst, daß du Sein völliges Eigentum geworden bist. Du gehörst nicht mehr dir selbst.

Damit bekennst du auch, daß dein altes Leben mit Christus gekreuzigt und in den Tod gegeben wurde. Du sagst den Werken der Finsternis ab und lebst im Licht mit Christus. Deine alte sündige Natur ist mit Christus gekreuzigt, die Sünde hat kein Anrecht mehr an dir.

### **Römer 6, 2 – 11**

***2 Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir doch gestorben sind?***

***3 Oder wißt ihr nicht, daß alle, die wir auf Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?***

***4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.***



*5 Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.*

*6 Wir wissen ja, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.*

*7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.*

*8 Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,*

*9 und wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen.*

**10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott.**

*11 So auch ihr, haltet dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.*

Durch die Taufe bezeugst du, daß dein altes Leben vergangen ist. Du wirst im Wasser untergetaucht und das ist, als würde dein alter Mensch ins Grab gelegt. Das Wasser, das über dir zusammenströmt, ist ein Zeichen des Todes. Dein alter Mensch ist mit Christus gekreuzigt. Du solltest mit Christus zu einem neuen Leben aus diesem Wasser auferstehen. Du lebst nicht mehr für dich, für deine Ziele, deine Pläne, deine Wünsche – sondern du lebst für Gott in Christus. Achte darauf, daß dein alter Adam im Wasser ersäuft wird und nicht nur äußerlich naß wird und wieder aufersteht. Du kannst nach der Taufe leben, wie auch schon zuvor. Du kannst sagen: „Ich gehöre Christus!“ und doch lebst du wie die Welt. Aber du bist Eigentum Gottes geworden und ausgesondert für Gottes Pläne. Er hat ein Ziel mit deinem Leben. Er hat dich ausgesondert zu einem besonderen Zweck. Diese Berufung auf deinem Leben kannst du nicht erfüllen, wenn du dein eigenes Leben lebst. Nur wenn Gott dich in dieser Welt führen kann, kann Sein Plan gelingen. Du bist von Gott gesegnet und sollst ein Segen sein in dieser Welt.

### **3. Die Taufe als Start in die Nachfolge**

Mit der Taufe bekennst du, daß du ein Nachfolger Jesu sein möchtest. Mit der Taufe gehst du einen öffentlichen Schritt in diese Richtung. Nachfolge gibt es nur, wenn Jesus der Herr deines Lebens ist. Wenn Er vorangeht und dir sagen kann, was du tun oder lassen sollst. Nachfolge Jesu wird dich in Sein Bild verwandeln – du wirst werden wie Jesus. Es geht bei der Nachfolge um deine Veränderung. Ursprünglich war der Mensch nach Gottes Bild geschaffen. Adam trug Gottes Wesen in sich. Dann kam der Sündenfall und der Mensch war nur noch wie ein verzerrtes Bild. Wenn du Jesus nachfolgst, will Gott dich in das Bild Jesu verwandeln. Gott möchte, daß Er durch dich in dieser Welt sichtbar wird. Der Heilige Geist lebt in dir. Jesus und der Vater leben in dir durch den Heiligen Geist. Die Ungläubigen in der Welt sollen das erkennen und erfahren, so daß sie an Gott glauben können.

#### **a) Die Kosten der Nachfolge**

Nachfolge hat ihren Preis, sie ist nicht billig zu haben. Man kann nicht so nebenbei Jesus nachfolgen. Man muß bereit sein, alles zu geben. Dies kann dich dein Geld kosten, deinen Beruf, deine Sicherheiten, dein bequemes Leben. Nachfolge kann wie ein Schwert die Beziehung mit deiner Familie, deinen Verwandten oder Freunden zertrennen.

**Lukas 14, 25 – 27.33**

*25 Es ging aber eine große Menge mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen:*

*26 Wenn jemand zu mir kommt und haßt nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein.*

*27 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.*

*33 So auch jeder unter euch, der sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.*

Es geht nicht darum, deine Familie zu hassen. Du sollst nach Jesu Gebot sogar deine Feinde lieben, wieviel mehr also deine Verwandten. Aber Jesus möchte, daß deine größte Liebe IHM gilt. Wenn du jemanden liebst, dann bist du bereit, alles für ihn zu tun und alles für ihn aufzugeben. Wenn irgend jemand oder irgend etwas dich davon abhält, dann hast du für denjenigen oder diese Sache eine größere Liebe als zu Jesus. Du wirst vielleicht versuchen, Jesus zu folgen. Vielleicht wirst du auch einige Schritte gehen. Aber dann wirst du an den Punkt kommen, wo Gott dich vor die Entscheidung stellt. Er wird dich fragen, ob du wirklich bereit bist, alles loszulassen – deine Sicherheiten, deinen guten Ruf, deine Beziehungen, deine eigenen Pläne und Wünsche.

**Lukas 9, 57 – 62**

*57 Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst.*

*58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.*

*59 Und er sprach zu einem anderen: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.*

*60 Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!*

*61 Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind.*

*62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.*

Bist du bereit, diesen Preis zu zahlen? Willst du nichts sehnlicher, als Jesus aus Liebe nachzufolgen? Dann sei bereit, alles zu geben!

**b) Jesus gleichgestaltet werden**

Einer der härtesten Kämpfe ist der gegen unser eigenes Fleisch, gegen unsere alte sündige Natur. Diesen Kampf meint Jesus, wenn Er davon spricht, daß wir unser Kreuz auf uns nehmen sollen. Dieser Weg ist dein Kreuzweg. Er wird dich zu dem Punkt führen, wo du bereit sein mußt, dein Fleisch zu kreuzigen. Viele von uns haben lange Jahre dem Fleisch gedient und den Begierden Gehorsam geleistet. Falsche Gewohnheiten sind entstanden, die uns gefangen nehmen können, so daß wir nicht tun, was wir eigentlich wollen. Jesus sagt, daß wir durch den Geist über das Fleisch herrschen sollen. Das Fleisch kann dich in Sünde

verführen und du glaubst, es war der Teufel. Wir kämpfen gegen die geistlichen Mächte der Finsternis und merken nicht, daß es unsere alten Gewohnheiten sind, die uns gebunden halten.

Du kannst mit deinem Fleisch auch gute Werke vollbringen. Du kannst dich bemühen, Gutes zu tun. Es kann dein Bestreben sein, die Nöte anderer zu lindern und ihnen zu helfen – und doch ist es ein Werk des Fleisches, das Gott nicht gefällt. Es gibt nur einen Weg, diese Werke des Fleisches nicht zu tun. Dies ist der Weg des Geistes. Die Bibel fordert uns auf: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Wenn du im Geist wandelst, tust du das, was Gott möchte – und zwar in jeder einzelnen Situation. Wenn du im Fleisch wandelst, befriedigst du dein eigenes „Ich“. Du tust das, was du willst – es sei etwas Gutes oder etwas Böses. Es ist deine Lust, deine Begierde, dein Interesse, dem du dienst – aber du tust nicht Gottes Willen.

In das Bild Jesu verwandelt zu werden bedeutet, die Werke des Fleisches abzulegen und im Geist zu wandeln. Die, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, die sind Gottes Kinder. Wenn der Heilige Geist dich leiten kann, dann wirst du in jeder Situation das tun, was Gott möchte, daß du es tun sollst. Aber das muß der Wunsch deines Herzens sein.

#### **Johannes 4, 34**

***34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.***

Jesus lebte nicht für sich, für Seine Ziele oder Interessen. Er lebte auch nicht, um den Menschen zu gefallen. Er lebte dafür, den Willen Gottes zu tun. Er kam in diese Welt, um den Gott der Liebe zu verkündigen, zu dem jeder Mensch eine persönliche Beziehung haben kann. Jesus lebte in dieser Beziehung. Er suchte den Willen des Vaters. Er wollte das tun, was der Vater wollte. Jesus heilte viele Menschen in der Kraft Gottes, aber Er heilte nicht alle Menschen. Nicht alle Menschen sind bereit zu glauben, oft ist die Zeit für den einzelnen noch nicht gekommen. Aber der Vater im Himmel kennt jedes Menschenherz. Und der Vater wollte Sein Werk tun. Und Er tat diese Werke durch Jesus. Doch dafür mußte der Sohn den Willen des Vaters kennen. Er mußte wissen, was der Vater tun wollte – so wie am Teich Betesda.

#### **Johannes 5, 1 – 3.5 – 6**

***1 Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.***

***2 Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf hebräisch Betesda genannt wird, der fünf Säulenhallen hat.***

***3 In diesem lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürerer.***

***5 Es war aber ein Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.***

***6 Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß es schon lange Zeit so mit ihm steht, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?***

Woher wußte Jesus, daß es schon so lange so schlimm um diesen Mann stand? Jesus wußte es im Heiligen Geist. Der Geist hatte Ihm den Willen des Vaters offenbart, daß Er diesen Mann heilen wollte. Der Vater hatte es Ihm gesagt. Jesus kannte die Stimme des Vaters. Er wußte, was der Vater tun wollte. Wieso?

**Johannes 5, 19.20**

*19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.*

*20 Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; ...*

Jesus weigerte sich, eigene Werke zu tun. Gute wie Schlechte. Er wollte das tun, was der Vater wollte. Sein Wille war der Wille des Vaters – in jeder Situation. Und der Vater zeigte Ihm alles, was Er tun sollte. Der Vater offenbarte Seinen Willen, weil Er Jesus liebte – denn Jesus war in jeder Situation dem Vater gehorsam. Und darin liegt der Schlüssel – aus Liebe dem Vater gehorsam zu sein.

**Johannes 5, 30**

*30 Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.*

**Johannes 14, 10**

*10 Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst aus; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.*

Nachfolge bedeutet, den Willen des Vaters zu kennen und zu tun. Die Bibel offenbart dir den gesamten Ratschluß Gottes. Sie zeigt dir den Willen Gottes. Aber der Buchstabe tötet und der Geist macht lebendig. Wenn du in der Schrift liest, daß die Jünger in alle Welt gehen und das Evangelium predigen sollen, dann kann die „Welt“ Afrika oder Sibirien sein. Wo also sollst du hingehen? Vielleicht bist du an beiden Orten falsch, weil Deutschland Missionsland geworden ist! Du mußt hören, was der Geist Gottes dir sagt. Es gibt ein ähnliches Beispiel in der Bibel, wo der Heilige Geist es Paulus verwehrt, in der Provinz Asien zu predigen und ihn statt dessen nach Mazedonien sandte (Apostelgeschichte 16, 6 – 10). Widersprach der Geist Gottes dem Wort Gottes? Nein, Paulus sollte predigen. Aber an einem anderen Ort, dort war die Zeit reif. Es ist also sehr gut, die Bibel zu kennen, aber doch kannst du Gottes Zeitplan verpassen, wenn du nicht sensibel für die Stimme Gottes bist.

Um den Willen des Vaters für eine bestimmte Situation zu kennen, mußt du hören, was Er zu dir sagt. Wenn du wissen möchtest, was du in Jesu Namen tun sollst, mußt du die Stimme Jesu kennen. Die Bibel sagt, daß du das kannst. Jesus selbst hat es gesagt:

**Johannes 10, 27**

*27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; ...*

Wenn du möchtest, daß Jesus wirklich der Herr deines Lebens ist, dann wird Er dich führen. Wenn du in einer innigen Beziehung mit dem Vater lebst und du Jesus und den Heiligen Geist kennst, wird Gott dir Seinen Willen offenbaren. Du wirst die Stimme Gottes hören, damit du ihm aus Liebe gehorsam sein kannst. Er wird sich dir offenbaren und dich Schritt für Schritt führen auf deinem Weg der Nachfolge.

## 6. Thema

### DAS WORT GOTTES

Wenn du ein Jünger Jesu sein willst, mußt du den Willen deines Herrn kennen. Die Basis dafür ist das Wort Gottes. Die Bibel, das Alte Testament und das Neue Testament, sind der gesamte Ratschluß Gottes. Es ist Gottes Wort für unser Leben. Du sollst nicht die Schrift nehmen und das Leben anderer Menschen daran messen, um sie dann zu kritisieren und zurecht zu stutzen. Das Wort Gottes ist dir als Handbuch für dein eigenes Leben gegeben! Es wird dir die Balken in deinen eigenen Augen offenbaren, so daß du mit dem Splitter in deines Bruders Auge barmherzig umgehen kannst.

Die ganze Schrift zeugt von Christus (Johannes 5, 39). Das Alte Testament weist auf das Kommen des Messias hin. Jesus ist dieser Messias, in dem sich alle Schrift erfüllt. Er selbst hat die Gesetze des Alten Testaments erfüllt und konnte so das Opferlamm Gottes sein. Er ist das fleischgewordene Wort. Das Neue Testament berichtet über das Leben Jesu. Dadurch können wir den Vater erkennen, wie Er wirklich ist, denn Jesus offenbarte uns den Vater und er sagte: „... wer mich sieht, sieht den Vater...“.

Dein Glaube braucht eine feste Grundlage, ein Fundament, das nicht erschüttert werden kann. Glaube nicht irgend etwas, schon gar nicht deinen Erfahrungen und Meinungen. Glaube die Wahrheit, sie ist ein Fundament, das nicht erschüttert werden kann.

#### 1. Das Wort Gottes als Fundament deines Lebens

##### **Johannes 17, 17**

*17 Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.*

Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Wahrheit ist absolut. Es gibt keine relative Wahrheit. Gesetzmäßigkeiten sind relativ, weil sie an ein bestimmtes System gebunden sind, z.B. Raum und Zeit. Die Wahrheit ist absolut. Sie ist eine Wirklichkeit, die beständig, tragfähig und ewig ist. Sie ändert sich nie. Darum ist sie ein Maßstab, an der man alle menschlichen Ideen, Modelle und Konzepte auf ihre Tragfähigkeit prüfen kann. Das Wort Gottes ist diese Wahrheit. Deshalb ist es auch der einzige sichere Maßstab für alle Belange unseres Lebens. Du findest im Wort Gottes Antwort auf alle Fragen, die dein Leben betreffen. Es gibt dir Anleitung, wie du dich bei Problemen verhalten sollst. Suche in der Schrift und du wirst die Antwort finden.

##### **1. Petrus 1, 23 – 25**

*23 Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.*

*24 Denn „alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen;*

*25 aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.*

Das Wort Gottes ist ewig, es ist ein unvergänglicher Same. Die Schrift kann nicht gebrochen werden, sagt Jesus (Johannes 10, 35). Eher werden Himmel und Erde vergehen, als daß auch

nur ein Tüpfelchen vom Gesetz fallen wird. Jesus sagt, daß Himmel und Erde vergehen werden, aber Seine Worte werden nicht vergehen (Matthäus 24, 35). Er redete nicht von sich selbst aus, sondern was Er den Vater sagen hörte, das sagte Er und wie Ihn der Vater lehrte, so sprach Er. Deshalb wird das Wort Gottes ewig Bestand haben. Es wird noch Geltung besitzen, wenn diese Erde und der Himmel vergangen sein werden und die neue Schöpfung Gottes Realität geworden ist.

Das Wort Gottes ist dieser unvergängliche Same, weil es von Gott ist. Gott ist der Urheber der Schrift. Und Er wacht darüber, daß alles ausgeführt wird, was Er gesagt hat.

### **2. Timotheus 3, 16.17**

***16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.***

Die Schrift ist von Gottes Geist eingegeben. Menschen haben die Worte niedergeschrieben, aber der Geist Gottes hat die Schreiber inspiriert. Deshalb ist es nicht Menschenwort, sondern Gottes Wort, das in der Bibel zusammengefaßt ist. Wenn der Geist Gottes die Schrift eingegeben hat, Er also der Urheber ist, dann kann Er sie auch am besten auslegen. Er, nicht menschliche Weisheit, kann dir die Bedeutung offenbaren. Deshalb sagt Petrus, daß keine Weissagung in der Schrift Sache eigener Auslegung ist (2. Petrus 1, 20).

Der Zweck des Wortes ist es, dich zu verändern. So wie Jesus das fleischgewordene Wort Gottes auf Erden war, will Gott, daß Sein Wort in dir lebt und dich verändert. Es will dich lehren und zurechtweisen, damit du ein Gefäß zur Ehre Gottes wirst, durch das Er seine Werke tun kann.

### **Hebräer 4, 12**

***12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.***

Das Wort Gottes ist lebendig. Es hat Leben in sich. Es ist das Schwert des Geistes Gottes (Epheser 6, 17). Es wird deine Gedanken und Sinne richten. Es wird dir offenbaren, ob du im Willen Gottes bist oder eigene Wege gehst. Das Wort will uns verändern, bis wir Jesus gleich geworden sind – verwandelt in Sein Bild. Dein geistlicher Mensch ist schon eine neue Kreatur – vollkommen erneuert. Doch unsere Seele muß gereinigt werden. Dein Verstand, dein Wille, deine Gefühle müssen durch das Wort Gottes bestimmt werden. Gott möchte, daß Seine Gemeinde heilig ist. Deshalb reinigt Er sie.

### **Epheser 5, 26.27**

***26 Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er 27 sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.***

### **1. Petrus 1, 22**

***22 Habt ihr eure Seelen gereinigt im Gehorsam der Wahrheit zu ungefärbter Bruderliebe, ...***

Die Schrift sagt, daß das Wort die Kraft in sich trägt, unsere Seelen selig zu machen (Jakobus 1, 21). Du kannst das Wort kennen und das ist gut. Aber das Wort muß in dir leben, damit es dich verändert. Du mußt tun, was du vom Wort her verstanden hast. Das bedeutet es, der Wahrheit gehorsam zu sein. Wenn du nur ein Hörer des Wortes, aber kein Täter bist, dann betrügst du dich selbst. Wenn du Gottes Wort nur im Verstand für wahr hältst, aber keine Konsequenzen für dein Handeln ziehst, wird es dir nichts nützen. Das Wort muß in dein Herz fallen, damit es dein Leben bestimmt.

**Jakobus 1, 22**

*22 Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.*

## **2. Das Gesetz von Saat und Ernte**

Das Wort Gottes setzt Glauben frei. Es ist Gottes Wille, daß jeder Mensch gerettet wird, aber es geschieht nur durch den Glauben an Jesus Christus. Jeder hat das Maß des Glaubens von Gott erhalten. Aber durch das Wort Gottes wird dieser Glaube freigesetzt und weiterer kommt hinzu, damit Menschen errettet werden können, damit man Heilung empfängt, um mit dem Geist Gottes erfüllt zu werden oder sonst eine Segnung zu erlangen.

**Römer 10, 17**

*17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.*

Das Wort Gottes hat Kraft in sich, weil es lebendig ist. Deshalb vergleicht es Jesus im Gleichnis vom Sämann mit einem Samenkorn. Dieses Samenkorn trägt Leben in sich und bringt Frucht hervor. Gott sagt, daß Er über Seinem Wort wachen wird und daß Er ausführen wird, was Er gesagt hat. Gott sagt, daß Sein Wort vollbringen wird, wozu Er es sendet. Sein Wort kehrt nicht leer zu Ihm zurück. Das Wort Gottes ist eine Saat für dein Leben. Wir haben gesehen, daß es Leben und Wahrheit ist und ewigen Bestand hat. So wird es in dir Wahrheit und Leben hervorbringen und dich auf die Ewigkeit vorbereiten. Wie aber kommt das Wort in dich hinein?

### **a) Der Herzensboden**

**Markus 4, 3 – 9**

*3 Hört zu! Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen.*

*4 Und es begab sich, indem er säte, daß einiges auf den Weg fiel; da kamen die Vögel und fraßen's auf.*

*5 Einiges fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging alsbald auf, weil es keine tiefe Erde hatte.*

*6 Als nun die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.*

*7 Und einiges fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor und erstickten's, und es brachte keine Frucht.*

*8 Und einiges fiel auf gutes Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach.*

*9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!*

Dein Herz ist maßgeblich, ob du für die Wahrheit Gottes offen bist. Der Boden deines Herzens ist entscheidend, ob du Gottes Wort in dich aufnimmst. Du hörst Gottes Wort mit deinem Herzen, nicht mit deinem Verstand. Es ist unabdingbar, daß du ein offenes Herz für Gottes Wort hast, wenn du Ihn kennenlernen und Seine Wege verstehen lernen willst.

**Markus 4, 14 – 20**

*14 Der Sämann sät das Wort.*

*15 Das aber sind die auf dem Wege: wenn das Wort gesät wird und sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in sie gesät war.*

*16 Desgleichen auch die, bei denen auf felsigen Boden gesät ist: wenn sie das Wort gehört haben, nehmen sie es sogleich mit Freuden auf,*

*17 aber sie haben keine Wurzel in sich; sondern sind wetterwendisch; wenn sich Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen erhebt, so fallen sie sogleich ab.*

*18 Und andere sind die, bei denen unter die Dornen gesät ist: die hören das Wort,*

*19 und die Sorgen der Welt und der betrügerische Reichtum und die Begierden nach allem anderen dringen ein und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht.*

*20 Diese aber sind's, bei denen auf gutes Land gesät ist: die hören das Wort und nehmen's an und bringen Frucht, einige dreißigfach und einige sechzigfach und einige hundertfach.*

Wem dieser Menschen entsprichst du? Hast du einen harten Herzensboden, ausgewaschen und festgefahren wie ein Weg? Dann wirst du das Wort nicht verstehen. Du mußt es mit dem Herzen erfassen, nicht mit dem Verstand. Dein Verstand kann geistliche Wahrheiten nicht erfassen. Dem natürlichen Menschen sind die Dinge des Geistes eine Torheit. Er begreift sie nicht und kann sie auch nicht begreifen. Dieser Mann hört abschätzig und besserwisserisch über die Wahrheit Gottes hinweg. Wenn du das Wort nicht mit deinem Herzen verstehst, dann kommt der Teufel und raubt diesen Samen, der in dein Herz gesät wurde.

Vielleicht bist du wie der, der einen felsigen Boden mit ein wenig Erde darüber hat. Er stimmt dem Wort Gottes zu, aber wenn es ernst wird, wenn er sich entscheiden muß, wegen des Wortes zu leiden, fällt er ab. Seine Liebe zum Wort ist nicht gewachsen. Er hatte keine tiefe Wurzeln der Liebe zum Wort und zum Herrn, so daß er es vorzog, sich auf die Seite der Welt zu stellen. Es war nur ein oberflächlicher Boden, auf den das Wort fiel, keine tiefe, satte Erde. Bist du wie einer, bei dem unter Dornen gesät wurde? Die Ablenkungen dieser Welt, die Vergnügungen des Fleisches waren begehrlischer als die Liebe zum Wort. Nach und nach kühlte die Liebe diese Menschen zu Jesus ab und er ging zurück in die Welt, aus der er errettet war.

Hast du deinen Herzensboden bereitet? Hast du ein williges Herz, zu hören, was der Herr dir sagen möchte? Dann wirst du wie der Mann sein, bei dem auf gutes Land gesät wurde. Du bist wie ein Mensch, der ans Wasser gepflanzt wurde und seine Wurzeln zum Bach hinstreckt. Und er fürchtet sich nicht, wenn die Hitze kommt, denn seine Blätter bleiben grün und er hat keine Furcht vor einem dünnen Jahr, denn er bringt ohne Aufhören Frucht (Jeremia 17, 8).



## **b) Welche Saat säst du?**

Das Gesetz für Saat und Ernte gilt gleichermaßen für dein Leben. Was immer du sagst, wird dein Leben und deine Umstände bestimmen. Auch deine Worte sind eine Saat, die du in dein eigenes Leben oder in das Leben anderer Menschen legst. Du kannst Segen oder Fluch über anderen aussprechen und immer werden deine Worte die entsprechende Frucht hervorbringen. Du kannst Versagen und Unfähigkeit über deinem Leben bekennen und genau diese Frucht wird hervorkommen.

Hast du schon einmal bemerkt, daß die Frucht immer der Saat entspricht? Wenn du Weizen säst, dann wirst du keine Rüben ernten und wenn du Roggen auswirfst, dann werden dort keine Kartoffeln wachsen. Es ist Weisheit, zu wissen, welche Saat man in das Leben anderer oder in sein eigenes Leben legt. Denn es wird immer die gleiche Frucht entstehen. Deshalb sagt Jesus: was immer ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch. Wenn du Liebe säst, wirst du Liebe ernten. Wenn du Ablehnung säst, wirst du abgelehnt werden.

Aber nicht nur das. Die Menschen der Welt haben ein Sprichwort: „Wie du in den Wald hineinrufst, so schallt es heraus“. Das Gesetz von Saat und Ernte hat aber noch einen weiteren Punkt, den man beachten muß. Du säst nicht nur ein Korn und wirst dann ein Korn ernten. Du säst ein Korn und erntest dreißig-, sechzig- oder hundertfach. Ein Korn bringt eine Ähre hervor, in der eine Vielzahl von Körnern stecken. Es gibt immer eine Multiplikation. Du wirst immer mehr ernten, als du gesät hast. Das gilt im Guten wie im Schlechten. Deshalb ist es so wichtig, unsere Zunge zu bewahren. Wir sollen schnell zum Hören sein, aber langsam zum Reden und langsam zum Zorn. Es liegt eine gewaltige Macht in der Zunge.

### **Jakobus 3, 2 – 6**

*2 Denn wir verfehlen uns alle mannigfaltig. Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.*

*3 Wenn wir den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit sie uns gehorchen, so lenken wir ihren ganzen Leib.*

*4 Siehe, auch die Schiffe, obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wohin der will, der es führt.*

*5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet's an!*

*6 Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. So ist die Zunge unter unsern Gliedern: sie befleckt den ganzen Leib und zündet die ganze Welt an und ist selbst von der Hölle entzündet.*

Deine Worte haben Kraft. Worte, die mit Glauben verbunden sind, bringen immer hervor, was sie sagen. Mit Worten sprach Gott diese Welt in Existenz. Mit Worten beruhigte Jesus den Sturm auf dem See Genezareth. Mit Worten befahl Jesus Dämonen, auszufahren oder Krankheiten, zu gehen. Mit Worten weckte Er Tote auf, indem Er ihnen befahl, aufzustehen. Worte im Glauben gesprochen haben eine gewaltige Kraft in sich. Und das gilt auch für uns. Gott hat dem Menschen die Sprache gegeben und das ist eine große Verantwortung. Oft sind wir uns der Autorität, die wir haben, gar nicht bewußt.

### **Sprüche 6, 2**

*2 ..., und bist du gebunden durch deine Worte und gefangen in der Rede deines Mundes, ...*

Prüfe, wie du sprichst und was du sagst. Deine Worte können dich binden und gefangenhalten. Deine Worte können dich auch freisetzen und Leben hervorbringen. Darum ist es so wichtig, in unserem Sinn durch das Wort Gottes erneuert zu sein.

**Psalm 119, 11**

*11 Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.*

Gottes Wort hat die Kraft, dich vor Sünde zu bewahren. Aber dazu muß es in deinem Herzen sein. Du mußt das Wort in deinem Herzen verstecken, damit du dem Teufel widerstehen kannst, wenn er dich versuchen möchte. Jesus kannte die Schrift. Als Er nach Seiner Taufe vom Geist in die Wüste geführt wurde und der Teufel kam, um Ihn zu versuchen, konnte Er den Sieg behalten. Denn Jesus war gefüllt mit dem Wort Gottes. So konnte Er dem Teufel die Schrift entgegenhalten und mit dem Schwert des Geistes den Sieg erringen. Bist du gegründet im Wort? Lebt das Wort in deinem Herzen, so daß es dein Leben bestimmen kann? Du mußt dich vom Wort ernähren. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht! Jeder Mensch hat die Wahl, womit er sich ernähren will. Du kannst alle Zeit „fastfood“ zu dir nehmen und es wird über kurz oder lang seine Frucht bringen. Oder du kannst auf eine gesunde Ernährung achten und auch dies wird seine Wirkung haben.

### 3. Täter des Wortes sein

**Lukas 6, 46 – 49**

*46 Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?*

*47 Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie – ich will euch zeigen, wem er gleicht.*

*48 Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riß der Strom an dem Haus und konnte es nicht bewegen; denn es war gut gebaut.*

*49 Wer aber hört und nicht tut, der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde, ohne Grund zu legen; und der Strom riß an ihm, und es fiel gleich zusammen, und sein Einsturz war groß.*

Es ist töricht, das Wort Gottes zu hören und es nicht zu tun. Du kannst dem Wort mit deinem Verstand zustimmen. Du kannst es für gut heißen und doch wird es dir nichts nützen. Du betrügst dich selbst. Du wirst auf einem scheinbar richtigen Weg laufen.

Es ist eine der gefährlichsten Fallen, dem Wort nur mit dem Verstand zuzustimmen, aber nicht danach zu handeln. Du meinst, du bist auf dem Weg in die Ewigkeit und doch sagt die Schrift, du betrügst dich selbst. Es ist schlimm, von einem anderen Menschen betrogen zu werden. Aber sich selbst zu betrügen ist Torheit. Denn es ist so, als würdest du dich wissentlich vergiften.

**Hosea 4, 6**

*6 Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist. Denn du hast die Erkenntnis verworfen;...*

Es ist wichtig, Erkenntnis zu haben. Du mußt das Wort hören und es verstehen, sonst kommt der Teufel und raubt es dir aus dem Herzen. Aber Erkenntnis allein genügt nicht. Wenn du nur darauf aus bist, Erkenntnis zu sammeln, wird dich dieses Wissen aufblähen. Erkenntnis bläht auf – aber Liebe baut auf. Wenn du aufgebläht bist, dann wird Gott dir eines Tages widerstehen und so hat dir all dein Wissen nichts gebracht. Deshalb ist es der bessere Weg, Weisheit zu haben. Weisheit bedeutet, daß du deine Erkenntnis durch Handeln umgesetzt und so Erfahrung erworben hast. Wissen, das du nicht anwendest, ist eine tote Sache. Es ist wie mit Latein. Es gibt diese Sprache noch, aber nur sehr wenige sprechen sie. Kaum einer wendet sie an und deshalb nennt man sie eine tote Sprache.

Wenn du die Worte des Herrn hörst und nicht tust, was Er sagt, dann bist du nicht weise. Du hast dann vielleicht etwas Erkenntnis, aber letztlich wirst du trotzdem umkommen, weil du nie über die Stufe des Wissens hinausgestiegen bist. Du bist nicht den Weg des Glaubens gegangen. Denn Glaube bedeutet, das Gehörte zu tun.

Bewahre dich vor diesem Selbstbetrug, nur ein Hörer des Wortes zu sein, ein Hörer, bei dem das Wort ins eine Ohr hineingeht und aus dem anderen wieder hinaus. Aber da ist keine Veränderung. Du selbst wirst nicht verändert, wenn du nicht danach handelst. Wenn du aber tust, was die Schrift sagt, dann nennt dich Jesus einen klugen Mann. Du erlangst Weisheit. Erfahrung ist immer besser als Wissen, denn Erfahrung weiß, wie etwas funktioniert. Es ist die Praxis, die die Frucht bringt, nicht die Theorie. Du wirst ein guter Baum sein, der gute Frucht bringt, wenn du das Wort Gottes zu Herzen nimmst und es tust.

#### **Jakobus 1, 22 – 25**

***22 Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.***

***23 Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut;***

***24 denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergißt von Stund an, wie er aussah.***

***25 Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.***

Es gibt keinen größeren Selbstbetrug, als sich zu sagen – ich bin ein Christ, ich bin auf dem Weg in den Himmel, ich bin schon vor Jahren errettet worden – und Jesus doch nicht den Herrn des Lebens sein zu lassen. Die Schrift sagt, wir sollen uns prüfen, ob wir im Glauben stehen. Wenn du nur ein Hörer bist, dann bist du einer, der die Anweisungen des Herrn hört und sie fallen läßt. Du gehst und tust das, was du willst – deine eigenen Werke. Sie mögen ein gutes Motiv haben, doch der Herr wollte es nicht! Darum sagt der Herr dann von dir: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, daß du lebst, und bist tot (Offenbarung 3, 1). Deshalb – lebe das Evangelium! Sei ein Täter dessen, was Gott zu dir sagt!

## 7. Thema

### **DIE AUTORITÄT DER GLÄUBIGEN**

Jesus hat uns nicht als Waisen zurückgelassen. Er hat uns einen Beistand gegeben, durch dessen Kraft alles geschaffen wurde. Der Heilige Geist ist in uns und ist bei uns. In Seiner Kraft sollen wir die Werke tun, die Jesus getan hat. Wir sind berufen, in der Kraft des Heiligen Geistes unsere Generation zu verändern. Wir sollen einer sterbenden Welt die Liebe Gottes zeigen; einer Welt, die in Gewalt, Korruption und Lüge verstrickt ist.

#### **Johannes 7, 38**

*38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

Du bist berufen, ein Segen in dieser Welt zu sein. Aus dir soll die Liebe, das Leben Gottes zu einer verlorenen Welt fließen. Das sollst du nicht aus eigener Kraft tun. Du mußt die Autorität erkennen, die du hast. Doch zu wissen, daß du Autorität hast, genügt noch nicht, du mußt sie in Anspruch nehmen - du mußt sie nutzen. Kennst du deine Autorität als Jünger Jesu?

#### **1. Der Ursprung unserer Autorität**

Der Gehorsam Jesu, sein Sterben am Kreuz, ist der Ursprung unserer Autorität. Aus diesem Grund hat Ihn der Vater durch die Kraft des Heiligen Geistes auferweckt. Jesus ist nicht im Grab geblieben. Keine Macht der Welt konnte Ihn im Totenreich festhalten. Gott hat Ihn auferweckt – Jesus lebt. Wir dienen einem lebendigen Gott.

#### **Apostelgeschichte 1, 3**

*3 Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.*

Nach Seiner Auferstehung zeigte sich Jesus Seinen Jüngern als der lebendige und auferstandene Herr. Vierzig Tage lang erschien Er ihnen und redete mit ihnen über das Reich Gottes. Er ist zu unserer Rechtfertigung auferstanden. Du bist nicht mehr in deinen Sünden, du hast ein neues Leben. Du bist mit Ihm auferstanden, weil du dein altes Leben mit in Seinen Tod gegeben hast. Die Auferstehung Jesu hat aber noch mehr zur Folge. Dies hat mit der Himmelfahrt Jesu zu tun:

#### **Apostelgeschichte 1, 9**

*9 Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.*

#### **Daniel 7, 13.14**

*13 Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht.*

*14 Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.*

Der auferstandene Herr wurde vor den Vater gebracht. Der Sohn, der alle Leiden auf sich genommen hatte – und trotzdem treu blieb, bis in den Tod. Und der Vater gab Ihm alle Macht, alle Ehre und das Königreich. Diese Macht ist ewig. Sie wird niemals vergehen wie das Reich, das Jesus empfangen hat.

#### **Offenbarung 5, 6 – 14**

*6 Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.*

*7 Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.*

*8 Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen,*

*9 und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen*

*10 und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht und sie werden herrschen auf Erden.*

*11 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend;*

*12 die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.*

*13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*14 Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*

Jesus hat vom Vater alle Macht und Herrlichkeit empfangen. Alle Kraft und Gewalt. Alle Herrschaft und Autorität. Ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Dessen mußst du dir bewußt sein. Jesus sitzt zur Rechten des Vaters. Der Rechte Arm ist der Arm der Stärke und der Gewalt. Jesus hat das Buch vom Vater empfangen. Dieses Buch enthält den Plan des Zukünftigen. Mit diesem Buch hat der Vater dem Sohn alle Gewalt gegeben, das Zukünftige auszuführen. Jesus regiert. Was Er befiehlt, wird geschehen. Was Er nicht zuläßt, tritt niemals ein. Er ist es, der die Tür aufschließt und niemand schließt sie zu; Er ist es, der eine Tür verschließt und niemand tut sie auf! Wir müssen uns von diesem Bild lösen, daß wir Jesus als das kleine hilflose Kind in der Krippe sehen. Wir sollten Ihn auch nicht als den Menschen sehen, der über die Erde ging. Wir sollten Ihn als den auferstandenen Herrn begreifen. So wie Ihn Johannes auf der Insel Patmos sah:

#### **Offenbarung 1, 10 – 18**

*10 Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune,*

*11 die sprach: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.*

*12 Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter*

*13 und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.*

*14 Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme*

*15 und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen;*

*16 und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht.*

*17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht; Ich bin der Erste und der Letzte*

*18 und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.*

Jesus hat dem Tod die Macht genommen. Er hat die Schlüssel zum Totenreich und zur Hölle. Er ist der auferstandene Herr, vor dem sich die Knie aller beugen müssen. Aller derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind. Denn Er war würdig, die Macht und das Reich vom Vater zu empfangen. Alle Kraft und Autorität ist Ihm gegeben. Dies ist ein anderes Bild als das eines hilflosen Kindes oder eines natürlichen Menschen. Als Johannes dem auferstandenen Herrn begegnete, fiel er wie tot zu Seinen Füßen – so gewaltig war diese Begegnung. So gewaltig ist die Kraft und die Macht unseres Herrn.

## **2. Der Sieg Jesu ist unser Sieg**

Als der Vater durch die Kraft des Heiligen Geistes Jesus von den Toten auferweckte, stellte sich dem alle Macht der Finsternis entgegen. Aber gegen die Macht und die Stärke des Vaters kann niemand bestehen. Niemand konnte Jesus im Tod gefangenhalten:

**Epheser 1, 20 – 23**

*20 ... Durch sie hat er ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel*

*21 über alle Reiche, Gewalt, Macht und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der Zukünftigen.*

*22 Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles,*

*23 welche sein Leib ist, ...*

Jesus ist eingesetzt über alle Reiche, Gewalt und Macht oder was sonst irgend einen Namen hat – jetzt und in alle Ewigkeit. Der Vater hat alles unter Seine Füße getan. Und der Vater hat Ihn der Gemeinde zum Haupt gesetzt. Die Gemeinde und Jesus sind ein Leib. Jesus ist das

Haupt, die Gemeinde der Körper. Der Name ist der Name einer ganzen Person, nicht nur des Kopfes. Wenn also jemandem ein Name gegeben wurde, dann ist er der ganzen Person gegeben. Jesus ist der Höchste aller Namen gegeben. Wenn Er das Haupt ist, dann ist dieser Name auch der Gemeinde gegeben. In diesem Namen liegt Kraft und Gewalt. Keine Macht der Finsternis kann dagegen bestehen.

Diese Würde und Autorität hat Jesus durch Seinen Gehorsam erlangt. Weil Er Sein Leben als Lösegeld für viele am Kreuz gegeben hat. Weil Er Sein Blut zur Vergebung und Versöhnung vergossen hat, deshalb hat Ihm der Vater diese Macht gegeben und alle Mächte der Finsternis bloßgestellt.

**Kolosser 2, 15**

*15 Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.*

Dieser Sieg ist auch unser Sieg. Wir haben in Christus teil an Seinem Sieg. Denn Er ist das Haupt der Gemeinde. An Seinem Sieg haben wir Anteil, weil wir zu Ihm gehören. Nichts kann Seiner Kraft widerstehen.

**Kolosser 1, 17. 18**

*17 Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.*

*18 Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.*

**Kolosser 2, 9.10**

*9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig,*

*10 und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt der Mächte und Gewalten ist.*

Wir müssen verstehen, daß wir Anteil an Jesu Macht und Herrlichkeit haben. Wir haben Anteil daran, weil wir mit Jesus regieren. Wir sind mit Jesus auferweckt und mit Jesus eingesetzt worden zur Rechten des Vaters im Himmel. Geistlich gesehen sitzt du mit Jesus im Himmel auf Seinem Thron zur Rechten des Vaters. Das ist deine Position. Erhoben über alle Mächte und Gewalten. Erhoben über alle Umstände und Situationen deines Lebens.

**Epheser 2, 6**

*6 ... und er hat uns mitauferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, ...*

Du siehst dich vielleicht als schwachen Menschen auf der Erde, der nichts ausrichten kann. So sieht dich der Vater nicht. Der Vater sieht dich zu Seiner Rechten mit Jesus auf dem Thron sitzen und mit regieren. Wie siehst du dich?

Es war Gottes Plan, der Gemeinde Jesu diese Position zu geben, denn Er möchte, daß Seine Weisheit den Mächten und Gewalten im Himmel durch die Gemeinde offenbart wird.

**Epheser 3, 9.10**

*9 ..., wie Gott seinen geheimen Ratschluß ausführt, der von Ewigkeit her verborgen war in ihm, der alles geschaffen hat;*

*10 damit jetzt kund werde die manigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten im Himmel durch die Gemeinde.*

### 3. Unsere Autorität in Christus

Zur Zeit von Smith Wiggelsworth gab es einen Mann in England. Der verkaufte Zeitungen und besaß kaum mehr als sein Zimmer, für das er 2 Pfund in der Woche zahlte. Eines Tages sah man ihn keine Zeitungen mehr verkaufen und nachdem er einige Tage verschwunden blieb, suchte man ihn. Man fand ihn in seinem Zimmer tot auf dem Bett liegen. Der Mann war vor Hunger gestorben. Als man ihn für die Beerdigung vorbereitete fand man um seine Lenden einen Ledergürtel gewickelt, der mit tausenden Pfund gefüllt war. Dieser Mann hätte in den besten Hotels der Stadt wohnen und essen können – und er wäre am Leben geblieben.

Viele Christen sind so wie dieser Mann. Sie wissen nicht, was sie in Christus haben. Selbst wenn sie es wissen, bleibt es oft eine theoretische Kenntnis, sie nutzen nicht, was sie haben. Du mußt folgendes begreifen: In Christus hast du göttliche Autorität auf dieser Erde – das mußt du wissen. Aber es zu wissen, genügt nicht. Du mußt diese Autorität auch in Anspruch nehmen. Es ist wie bei einem Polizisten, der den Verkehr regeln soll. Er hat verliehene staatliche Macht. Er selbst als natürliche Person hat in sich keine Kraft, ein fahrendes Auto zu stoppen. Seine eigene Kraft nützt nichts. Aber wenn er sich in Uniform auf eine Kreuzung begibt und die Hand hebt, dann halten die Fahrzeuge an. Dieser Mann mag an sich keine bedeutungsvolle Person sein, aber man sieht auf die verliehene Autorität, man sieht die staatliche Gewalt, die im Hintergrund steht und von der er seine Vollmacht bezieht, deshalb halten die Fahrzeuge an.

Aber sie halten nur deshalb, weil er von seiner Vollmacht und Autorität Gebrauch macht. Kein Auto würde anhalten, wenn der Polizist in Uniform an der Kreuzung steht, aber nicht aktiv wird und nichts unternimmt. Deshalb gibt es zwei Punkte, die du erkennen mußt: Welche Autorität habe ich in Christus und - nehme ich sie auch in Anspruch, das bedeutet: übe ich die mir verliehene Autorität aus?

#### **Matthäus 28, 18 – 20**

*18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*

*19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes*

*20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

#### **2. Korinther 5, 20**

*20 So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott!*

Jesus hat uns das Wort Gottes anvertraut, damit wir Menschen in den Frieden mit Gott führen. Er hat uns das Wort gegeben, damit wir Menschen in die Nachfolge Jesu rufen. Wir sind dazu berufen, Jünger „heranzuziehen“. Bekehrung ist der erste Schritt der Nachfolge. Jünger Jesu lernen es aber, aus Liebe dem Herrn in allen Dingen gehorsam zu sein. Sie leben in einer engen beständigen Gemeinschaft mit Gott. Du hast die Autorität, Ungläubige vor die Entscheidung zu stellen und sie mit der Liebe Gottes bekannt zu machen. Das ist eine hohe Verantwortung.



**Matthäus 18, 18**

***18 Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.***

Dieser Vers steht im Zusammenhang mit Sündenvergebung. Wir haben die Autorität, Menschen, die ihre Sünden bekennen, diese Sünden im Namen Jesu zu vergeben. Diesen Sünden wird auch im Himmel nicht mehr gedacht werden. Sie sind auf ewig ausgelöscht. Das ist eine gewaltige Vollmacht, die Gott uns anvertraut hat. Als Freunde diesen Mann, der gelähmt auf der Bahre lag, durch das Dach ließen, damit Jesus ihn heilen würde, da sprach Jesus zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh!, aber zuvor sagte Er noch etwas anderes – Er sagte zu dem Mann: Deine Sünden sind dir vergeben! Die Pharisäer empörten sich darüber, weil nur Gott die Macht hat, Sünden zu vergeben. Jesus hatte göttliche Vollmacht und diese Vollmacht hat Er uns anvertraut. Wem wir die Sünden behalten, dem sind sie auch im Himmel behalten – wem wir die Sünden vergeben, dem sind sie auch im Himmel vergeben.

**Markus 16, 15 – 18 (Elberfelder)**

***15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!***

***16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.***

***17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden,***

***18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.***

Du hast die Vollmacht, Dämonen auszutreiben. Dies sind Zeichen, die den Gläubigen folgen werden, wenn sie das Wort predigen. Denn Gott bestätigt Sein Wort durch Zeichen und Wunder. Deine Autorität setzt Glauben voraus. Du mußt erkannt haben, daß Jesus alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist und du Anteil an dieser Vollmacht hast. Du hast die Autorität, deine Hände auf kranke Menschen zu legen und der Krankheit zu gebieten, so daß sie weichen muß. In vielen der Heilungsberichte kannst du es sehen, daß Jesus der Krankheit geboten hat. Er hat nicht zum Vater um Heilung gebetet, Er hat der Krankheit in Vollmacht und Autorität geboten, so daß sie weichen mußte. Johannesevangelium 14, 12 sagt, daß wir berufen sind, die gleichen Werke zu tun, die Jesus tat. Du hast Autorität und deine Worte, im Glauben gesprochen, haben Kraft!

Es ist sehr mühsam, wenn du evangelisieren willst, ohne die Kraft Gottes in Anspruch zu nehmen. Du kannst wie Paulus in Athen eine kluge, intellektuelle Predigt halten – mit dem gleichen Ergebnis, daß davon Menschen kaum berührt werden. Oder du kannst das Wort predigen, in Vollmacht und Autorität, so daß es Gott mit Zeichen und Wundern bestätigt. Wenn Menschen eine Heilung oder Befreiung erleben, wollen sie wissen, in welcher Kraft das geschehen ist. Sie wollen das Geheimnis kennen – dann ist es sehr leicht, sie zu Christus zu führen. Wenn du die Apostelgeschichte studierst, dann kannst du erkennen, daß die ersten Gläubigen die gleichen Zeichen und Wunder taten, wie Jesus sie tat. Wenn du für das Wirken des Heiligen Geistes offen bist, dann kann das Gleiche geschehen, was in Apostelgeschichte 19, 20 beschrieben ist: „So breitete sich das Wort aus durch die Kraft des Herrn und wurde mächtig“.

**Matthäus 10, 7.8**

*7 Geht aber und predigt und spricht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.*

*8 Macht Kranke gesund, weckt Tote auf; macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

Du bist berufen, das Evangelium zu verkündigen. Du bist berufen, Tote aufzuerwecken und alle Arten von Krankheiten zu heilen. Du bist berufen, Menschen von Dämonen freizusetzen und die Werke des Teufels zu zerstören. Jesus hat dir diese Autorität und diese Vollmacht gegeben. Bist du bereit zu gehen? Bist du bereit, Menschen in die Nachfolge zu rufen? Bist du bereit, durch dein Leben die Liebe Gottes widerzuspiegeln? Kann man Jesus in dir sehen?

**Lukas 10, 19**

*19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.*

Du hast Vollmacht über alle Gewalt des Teufels! Du mußt keine Angst vor ihm haben. Wenn du unter der Herrschaft Jesu bist und im Gehorsam lebst, dann flieht der Teufel von dir. Wenn du erkannt hast, welche Autorität du hast, dann bist du eine Gefahr für das Reich des Teufels. Die stärkste Waffe des Teufels ist die Lüge. Wenn ein Mensch seinen Glauben an eine Lüge freisetzt, dann steht er – zumindest in diesem Bereich – unter der Herrschaft Satans. Wenn du einer Lüge glaubst, dann bist du nicht frei. Der Kampfplatz dieser Lügen ist die Gedankenwelt. Satan versucht dir Gedanken der Lüge einzugeben, an die du deinen Glauben freisetzen sollst.

Er sagt dir: „Du taugst nichts! Du hast keine Kraft! Ich werde dich zerstören, wenn du mein Gebiet betrittst!“ Wenn du auf die Lügen des Teufels hörst, dann hat er ein leichtes Spiel. Auf diese Weise hält er Milliarden von Menschen unter Gefangenschaft, und das sogar, ohne daß sie es merken.

Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Das Wort Gottes ist eine Waffe, mit der man die Lügengebäude Satans – die Festungen in den Gedanken der Menschen – zu Boden reißen kann. Wenn du Menschen mit dem Wort Gottes dienst, dann dienst du ihnen mit der Wahrheit. Damit hast du die Möglichkeit, sie aus der Gebundenheit – einem Leben in der Finsternis – zu befreien und ihnen den Weg zu Jesus zu zeigen. Jesus ist der Weg in das Königreich des Lichts. Du wirst sie mit der Wahrheit konfrontieren, so daß sie das helle Licht des Evangeliums sehen können. Du bist berufen, Menschen aus der Gewalt der Finsternis freizusetzen, so daß sie Kinder Gottes werden können.

**Lukas 10, 20**

*20 Doch darüber freut euch nicht, daß euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.*

**4. Hat jeder Jünger diese Autorität?**

Theoretisch ja, praktisch aber sehen wir, daß der Leib Jesu in Deutschland fast keine Autorität hat. Warum? Es gibt Bedingungen dafür, daß einem Jünger Autorität gegeben wird. Warum hatte Jesus diese Vollmacht und Autorität, Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen? Viele sagen, Er war der Sohn Gottes. Das stimmt, aber beachte - Er erniedrigte sich und wurde Mensch wie wir. Aber im Philipperbrief heißt es weiter: Er nahm Knechtsgestalt an.

Sind wir Knechte Gottes? Nein, wir wollen doch Freunde sein. Ja, ja. Aber Jesus sagte: Ich nenne euch nicht mehr Knechte sondern Freunde, weil ihr tut, was ich euch sage!

**Matthäus 11, 29**

*29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; ...*

Jesus kam nicht auf diese Erde, um Seinen eigenen Willen zu verwirklichen, Er kam, um den Willen des Vaters zu tun. Er konnte sagen: Ich tue allezeit den Willen meines Vaters. Er war es, der sagte: Meine Speise ist die, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat.

**Johannes 5, 19**

*19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.*

Das ist Demut. Nichts anderes zu tun, als das, was der Vater einem zeigt. Nicht mit der Macht Gottes eigene Pläne und Programme durchsetzen wollen, sondern zu sehen und zu hören, was Gott tun möchte. Demut ist vollkommene freiwillige Abhängigkeit vom Willen Gottes.

Was würdest du tun, wenn dir etwas gegen den Strich ginge. Wenn Menschen dich verleumden und verklagen würden. Wärest du dann immer noch sanftmütig und könntest in Liebe wandeln. Oder würdest du im Zorn handeln. Vollmacht in der Hand eines zornigen Menschen ist mehr als nur gefährlich! Laßt uns diese Voraussetzungen bedenken, damit Gott uns Seine Vollmacht anvertrauen kann.

Deine Autorität und Vollmacht fließt aus deiner Beziehung zum Herrn. Wenn Er sieht, daß du treu bist, dann kann Er dir größere Vollmacht anvertrauen. Er weiß, daß du nicht deine eigene Ehre und eigenes Ansehen suchst. Er weiß, daß du Ihn allein verherrlichen willst. Darum wird Er dich gebrauchen, um Sein Reich zu bauen. Aber bei all der Vollmacht vergiß nie – deine Errettung steht über dem allen. Es gibt nichts Kostbareres, als daß du eine persönliche Beziehung mit dem Vater im Himmel hast und dein Name im Lebensbuch des Lammes geschrieben steht. Freue dich darüber, den Vater im Himmel zu kennen und in der Gemeinschaft mit Ihm zu leben.

## 8. Thema

### **SOLDAT IN GOTTES ARMEE**

Als Christ bist du in den Kampf gestellt. Und ob du es willst oder nicht, mit deiner Entscheidung, mit Jesus Christus zu leben, wirst du in die Auseinandersetzung zwischen den Reichen des Lichts und der Finsternis hineingeworfen. Nicht Menschen sind unsere Feinde in diesem Kampf.

**Epheser 6, 12** (Hoffnung für alle)

*12 Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.*

Wer meint, mit der Bekehrung gehörten alle seine Probleme der Vergangenheit an, hat sich getäuscht. Es ist eher umgekehrt. Mit dem Christsein fangen viele Probleme erst an. Warum? Weil du plötzlich einen Gegner hast, der auf dich aufmerksam geworden ist und mit Eifer darauf dringt, dir Niederlagen zuzufügen. Dieser Feind ist der Teufel. Er versucht mit aller List, dich von deinem neuen Weg abzubringen. Ein Mensch, der sich nicht zu Jesus Christus bekehrt hat, steht automatisch unter der Gewalt und Herrschaft des Teufels. Das ist eine Wahrheit, die vielen Christen nicht angenehm ist, besonders, wenn sie Verwandte und Familienangehörige haben, die Jesus noch nicht kennen. Aber diese Tatsache entspricht dem, was die Bibel lehrt.

**Epheser 2, 2** (Hoffnung für alle)

*2 Die Sünden dieser Welt waren eure Sünden, und ihr wart dem Satan verfallen. Sein böser Geist beherrscht auch heute noch das Leben aller Menschen, die Gott nicht gehorchen.*

Deshalb haben Menschen, die Gott nicht kennen, oftmals weniger Probleme im Leben. Ein Mensch, der Jesus nicht als seinen Herrn und Erlöser angenommen hat, ist ein Gefangener Satans. Und weil der Teufel durch die Sünden ein legales Anrecht an dieser Person hat und ihn in seinen Schlingen weiß, muß er sich nicht viel mit ihm abmühen.

Aber wenn ein Mensch sich zu Christus bekehrt und beginnt, Ihm nachzufolgen, ist er für den Teufel verloren. Und nun beginnt ein erbitterter Kampf. Satan will sich mit diesem Verlust nicht zufriedengeben. Er will mit aller Macht die Herrschaft über diesen Menschen zurückgewinnen und ihn in die Gefangenschaft zurückbringen. Deshalb ist es wichtig, daß Gott uns für diesen Kampf zugerüstet hat. Er nimmt uns aus diesem Kampf nicht heraus, sondern Er will, daß wir durch die Kraft des Blutes Jesu zu Überwindern werden. Du bist zum guten Kampf des Glaubens berufen, den jeder Gläubige zu kämpfen hat. Es kann sein, daß du nicht begeistert davon bist, aber das wird an der Tatsache nichts ändern. Am Ende seines Lebens konnte Paulus an Timotheus schreiben: Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe Glauben gehalten. Und Timotheus selbst fordert er auf: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Dazu sind wir alle berufen.

#### **1. Kennst du deinen Feind?**

##### **a) Die Person des Feindes**

Wenn zwei Armeen miteinander Krieg führen, dann ist das Ziel jeder Armee, die Strategien, Taktiken und Schwächen der Gegenseite herauszufinden und dieses Wissen für den eigenen Vorteil zu nutzen. Selbst bei Fußballmannschaften kannst du das beobachten. Sie studieren die Taktiken und Stärken der anderen Mannschaft, um dann mit einer eigenen Strategie im entscheidenden Spiel den Sieg zu erringen. Im Geistlichen gibt es einen ebensolchen Kampf und es ist gut, den Feind zu kennen und seine Person und Methoden studiert zu haben, um auf die Angriffe vorbereitet zu sein.

Viele Menschen glauben nicht, daß es den Teufel gibt. Das ist eine seiner geschicktesten Lügen. Er täuscht sie, indem er ihnen sagt, daß das ein Überbleibsel aus dem Mittelalter ist. Aber jetzt leben wir in der Zeit der Aufklärung und der Wissenschaft und Technik. Er macht sie glauben, daß es so etwas wie das Gute und das Böse gibt. Aber das ist mehr wie ein System und etwas Imaginäres. Deshalb glauben die meisten Menschen nicht, daß das Böse eigentlich der Böse, also eine Person ist. Es gibt aber nicht das Böse, sondern den Bösen. Die Bibel nennt ihn Satan, die alte Schlange, den Drachen. Der Teufel ist eine reale Person.

**Hesekiel 28, 12 - 17**

*12 ... Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön.*

*13 In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, mit Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit, Smaragd. Von Gold war die Arbeit deiner Ohrringe und des Perlenschmucks, den du trugst; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.*

*14 Du warst ein glänzender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine.*

*15 Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde.*

*16 Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine.*

*17 Weil sich dein Herz erhob, daß du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen.*

Satan war einer der höchsten Engel Gottes, wahrscheinlich war er der erste, der geschaffen wurde. Aber in seinem Herzen wurde er stolz und wollte sich über Gott erheben. Er wollte selbst Gott sein. Das war seine Sünde. Deshalb wurde er von Gott verworfen und aus dem Himmel gestürzt.

**Jesaja 14, 12 - 15**

*12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst!*

*13 Du aber gedachtest in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden.*

*14 Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.‘*

***15 Ja, hinunter zu den Toten fuhrest du, zur tiefsten Grube!***

Als sich der Teufel erhob, als er den Stolz und Hochmut in sein Herz ließ, wurde er von Gott verstoßen. Er verlor sein himmlisches Bürgerrecht. Darum sagte Jesus zu Seinen Jüngern:

**Lukas 10, 18**

***18 Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz.***

Der Begriff: „Teufel“ bedeutet soviel wie Durcheinanderbringer oder Durcheinanderwerfer. Wenn du die Welt mit wachen Augen siehst, kannst du Einiges davon erkennen. Der Teufel ist der Vater der Lüge. Er lügt nicht nur, sondern er ist ein Lügner. Wenn er etwas sagt, kannst du sicher sein, daß er dich belügen möchte. Die Wahrheit ist nicht in ihm. Jesus sagt, daß der Teufel der Mörder von Anfang an ist. Er ist gekommen, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören.

**Johannes 10, 10**

***10 Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen.***

**Johannes 8, 44**

***44 Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.***

Die wichtigste Waffe des Teufels ist die Lüge. Durch sie hält er Milliarden von Menschen gefangen. Durch diese Waffe wurde er der Fürst der Welt und der Gott der Welt (2. Korinther 4, 4). Er belog Adam und Eva, so daß sie ihr Vertrauen diesem Lügner schenken und damit ihre Herrschaft und Autorität preisgaben. Satan ergriff sie und trat seine Herrschaft auf dieser Erde an. Doch Jesus hat ihn besiegt. Am Kreuz hat Jesus diesen Sieg errungen, als Er Sein Blut für unsere Sünden vergoß. Er hat die Autorität und Herrschaft zurückgewonnen. Jesus ist nun der Herr dieser Erde. Der Teufel und alle seine Dämonen haben an den Kindern Gottes kein Anrecht mehr. Doch durch seine Lüge hat er noch immer Macht über die Kinder des Ungehorsams, diejenigen, die Gott nicht kennen.

**1. Petrus 5, 8**

***8 Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.***

Der Teufel möchte den Kindern Gottes vorgeben, er wäre wie Gott und hätte die gleiche Macht. Aber er ist nicht Gott gleich, er ist ein geschaffenes Wesen. Satan ist nicht allmächtig. Er kann auch nicht zu jeder Zeit an jedem Ort sein. Er ist nicht allwissend, obwohl er jahrtausende lange Erfahrung mit dem Menschen hat und dies natürlich ausnutzt. Doch er weiß nicht, was du denkst – er kann dir aber Gedanken der Sünde eingeben und dich so zum Sündigen verführen.

Du mußt vor dem Teufel keine Angst haben. Viele Christen haben sie dennoch, aber dies ist nicht die richtige Einstellung. Der Teufel ist ein besiegter Feind. Die Schrift sagt uns, daß der Teufel wie ein brüllender Löwe umhergeht. Er brüllt wie ein Löwe, aber er hat nicht seine Kraft. Er ist besiegt und er weiß das. Er nutzt aber die Angst derer aus, die nicht wissen, daß

er besiegt ist und ihre Autorität in Christus nicht kennen. Die Schrift fordert uns auf, uns Gott unterzuordnen und dem Teufel zu widerstehen. Wenn wir dies tun, dann wird der Teufel von uns fliehen (Jakobus 4, 7). Fliehen bedeutet, in Panik, Hals über Kopf davonzurennen. Genau dies wird der Teufel tun, wenn du ihm widerstehst und dem Herrn untergeordnet bist. Voraussetzung aber ist, daß du unter der vollen Herrschaft des Herrn stehst. Du mußt dem Willen des Herrn untergeordnet sein.

**Jakobus 4, 7**

***7 So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.***

Weil Satan gegen Jesus verloren hat, kämpft er nun gegen die Gemeinde. Doch jeder Christ hat die Möglichkeit, durch die Kraft des Blutes Jesu ein Sieger und Überwinder zu sein.

**b) Ziele und Methoden des Feindes**

Satan versucht uns mit listigen Anschlägen zu Fall zu bringen. Was sind Listen? Eine List ist eine planmäßige Methode, ein geordneter Vorgang, mit dem Satan insbesondere den Gedankenprozeß eines Menschen beeinflussen oder übernehmen will. Diese planmäßigen Methoden kann man erkennen. Sie sind erkennbar und berechenbar. Welche Methoden gebraucht Satan insbesondere?

**aa) Verwirrung**

Der Name Satans sagt schon, welches eine seiner Methoden ist. Er will Verwirrung stiften und durcheinanderbringen. Chaos ist selten beherrschbar. Der Geist Gottes liebt Ordnung. Dies will Satan nicht. Wo Verwirrung ist, ist keine Einheit und so kann er die Kräfte der Gemeinde aufspalten. Wo Verwirrung ist, ist auch Raum für Lüge und Irrtum. Dies will Satan ausnutzen, um Menschen in Gebundenheit zu halten oder auf falsche Wege zu führen. Merke dir, der Teufel kämpft niemals fair.

**bb) Einschüchterung/Lähmung**

Der Feind versucht dir Angst zu machen, um deine Schlagkraft zu minimieren. Ein Beispiel hierfür ist die Belagerung König Saul's durch die Armee der Philister. Sie schickten ihren stärksten Kämpfer – Goliath – an die Front, damit dieser vierzig Tage die Israeliten herausforderte. Morgens und abends verlästerte er die Armee Israels und schüchterte sie so ein, daß sie unfähig waren zum Kampf. Dies ist eine Taktik des Feindes, die er auch uns gegenüber benutzt. Er versucht uns durch Angst und Furcht von Dingen abzuhalten, die wir für den Herrn tun wollen.

**cc) Anklage**

Es ist der Job Satans, Menschen anzuklagen. Leider geben wir uns selbst - oftmals verführt - diesem Dienst hin. Der Teufel gebraucht dieses Mittel, um Menschen zu isolieren. Er verbreitet Gerüchte und Lügen, so daß die Person von anderen Geschwistern letztlich abgelehnt wird.

Wenn du selbst in Sünde gefallen bist, dann hält dir der Teufel das vor und versucht, dich von der Umkehr abzuhalten und Gott um Vergebung zu bitten.

### **dd) Das Ziel: Trennung / Spaltung / Zerstörung**

Ziel des Feindes ist Trennung und Spaltung. In erster Linie möchte er dies im Verhältnis des einzelnen Menschen zu Gott bewirken. Das gleiche Ziel verfolgt er aber auch im Verhältnis der Menschen untereinander. Du kannst es an den kaputten Familienbeziehungen zwischen Eltern und Kindern oder an der hohen Scheidungsrate in unserer Gesellschaft erkennen. Wenn Satan deine Beziehung zum himmlischen Vater und zu Jesus beeinträchtigen kann, dann wirkt sich dies auch immer im Verhältnis zu den Menschen aus, mit denen du in Beziehung stehst.

Das Gleiche funktioniert auch innerhalb von Gemeinden oder von Gemeindedenominationen oder Konfessionen. Satan hat es im Lauf der Geschichte erreicht, daß der Leib Jesu in verschiedene Glaubensrichtungen aufgespalten wurde. Du mußt wachsam sein, um zu sehen, wo Spaltung oder Trennung gebracht werden soll.

Alle diese Methoden haben letztlich das Ziel, dich in den Tod zu stürzen. Wenn du Gott noch nicht kennst, will der Teufel verhindern, daß du ewiges Leben empfangst. Wenn du Christ bist, dann will er dein Verhältnis zu Gott zerstören. Sein Ziel ist Tod in jeder Form. Natürlicher Tod, wie auch geistlicher und ewiger Tod.

## **2. Die Waffenrüstung Gottes**

### **Epheser 6, 10 – 18**

*10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.*

*11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.*

*12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.*

*13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.*

*14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit,*

*15 und an den Beinen gestiefelt, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens.*

*16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,*

*17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.*

*18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen ...*

Gott hat dich in den Kampf gestellt, aber Er hat dich nicht ohne Schutz gelassen. Er hat dir eine Rüstung gegeben. Dies ist nicht irgendeine Rüstung – dies ist Gottes Waffenrüstung. Jesus hat sie getragen, als Er über diese Erde ging. Wir sollen sie ebenso tragen, damit wir gegen die listigen Anschläge des Teufels gewappnet sind. Diese Waffenrüstung liegt für dich bereit, aber es ist deine Verantwortung, sie anzuziehen. Gott wird es nicht für dich tun. Du mußt es selber tun. Du mußt sie anziehen und anbehalten. Ein Soldat im Kampf legt die Rüstung nicht ab, auch nicht, wenn er schlafen geht.



## a) Der Gurt der Wahrheit

### **Epheser 6, 14**

*14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit ...*

Wenn Paulus die Waffenrüstung erklärt, hat er dabei einen orientalischen Krieger vor Augen. Im Orient trug man zur Zeit der Apostel lange Gewänder und wollte man schnell vorwärtskommen oder Bewegungsfreiheit haben, dann wurden die unteren Rockenden unter den Gürtel hochgebunden. Dieser Gürtel, sagt Paulus, soll bei einem Jünger Jesu die Wahrheit sein.

### aa) Göttliche Wahrheit

Jesus sagt nicht bloß die Wahrheit, Er ist die Wahrheit.

### **Johannes 14, 6**

*6 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.*

Was aber ist Wahrheit? Wahrheit ist Wirklichkeit. Die Wahrheit bezeichnet eine Wirklichkeit, die sich als zuverlässig, beständig und ewig tragfähig erweist. Diese Wahrheit wird dich von Betrug, Täuschungen und Lügen bewahren, wenn du damit umgürtet bist.

### **Johannes 8, 31.32**

*31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger*

*32 und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Jesus ist gekommen, um den in Sünde, Selbstbetrug und Lüge gefangenen Menschen freizusetzen. Du bist freigesetzt, um in der Wahrheit zu leben. Wenn du die Wahrheit in Bezug auf eine Sache kennst, dann wird sie dich vor dem Betrug, der Angst und der Zerstörung bewahren. Gottes Wort ist die Wahrheit. Das geschriebene Wort und Jesus, das lebendige, fleischgewordene Wort, sind eins.

Viele Menschen haben den generellen Glauben, daß die Bibel wahr ist. Dies reicht aber nicht, du mußt das Wort der Wahrheit kennen. Wahrheit allein setzt dich nicht frei, sondern die Wahrheit, die du kennst und anwendest, die setzt dich frei. Dafür ist es notwendig, daß du dich mit dem Wort beschäftigst. Nur durch das Lesen und Studieren des Wortes Gottes wirst du es kennen und wissen, was es sagt. Diese Kenntnis des Wortes gibt dir einen Maßstab, mit dem du alle Konzepte, Ideen und Haltungen messen kannst. Dann wirst du erkennen, ob es sich um eine Lüge handelt, so daß du sie zurückweisen kannst, bevor sie sich in deinem Herzen verwurzeln kann. Du brauchst also eine lebendige Beziehung zu Jesus. Du brauchst aber ebenso eine lebendige Beziehung zum Wort Gottes.

### bb) Wahrhaftig bezüglich der Vergangenheit

#### **1. Johannes 1, 8. 9**

*8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.*

**9** *Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

Wenn du ein Leben im Licht der Wahrheit beginnst, indem du Jesus als Erlöser und Herrn annimmst, wenn die Bibel zum Handlungsmaßstab deines Lebens wird, wird sie dir in Bezug auf dein bisheriges Leben unliebsame Wahrheiten aufdecken. Du wirst erkennen, daß du als Sünder vor Gott stehst. Dies ist eine unliebsame Wahrheit, denn sie tut weh. Und nicht vergebene Sünde hält uns in Abhängigkeit vom Teufel. Deshalb sollte zu Beginn eines jeden Christenlebens der schmerzhafteste Prozeß der Reinigung durchgeführt werden. Dies bedeutet, daß man vor Gott und einem Zeugen alle bewußten Sünden bekennt, die der Heilige Geist aufgedeckt hat (Lebensbereinigung / Beichte). Die katholischen Glaubensgeschwister sind in diesem Punkt evangelikalischen Kreisen ein ganzes Stück voraus. Ein solcher Schritt mag wie eine Demütigung aussehen, aber in Wahrheit ist es ein Akt des Gehorsams gegenüber dem Wort Gottes.

### **cc) Leben im Licht der Wahrhaftigkeit**

**Hebräer 12, 14**

**14** *Jagt aber dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, ...*

Einer der größten Hindernisse für Nichtchristen, den Weg zu Gott zu finden, liegt darin, daß sie mit dem Finger auf die Sünden der Christen zeigen und sagen: Die sind auch nicht besser. Als Christ bist du auf den Weg der Heiligung gerufen. Das heißt, daß du ein Leben in Offenheit und Wahrhaftigkeit führen sollst - du sollst "echt" sein. Dein Glaube soll nicht nur aus Worten, sondern auch aus Taten bestehen. Doch die Worte, die du sagst, sollen der Wahrheit entsprechen. Ernst Modersohn bringt hierzu ein Beispiel: "Du sagst und bekennt: 'Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde'. Ist das wirklich wahr? Nur Jesus? Genügt Er dir wirklich? Hast du kein Verlangen nach Genuß und Gewinn? Ist da nicht doch manchmal die Sorge gewesen, die dein Herz beschlichen hat? Oder die Verzagttheit? Oder Geldstreben? Oder die Empfindlichkeit oder deine Heftigkeit - oder was es sonst war?"

Unsere Worte sollen der Wahrheit entsprechen. Ein "Ja" soll ein "Ja" und ein "Nein" ein "Nein" sein. Du mußt sensibel werden für das, was du sagst und wie du es sagst. Der Teufel ist der Vater der Lüge, deshalb prüfe dich, wenn du sprichst, wessen Kind du bist.

Ehrlich vor Gott und den Menschen zu sein bedeutet auch, die eigenen Fehler und Verfehlungen einzugestehen. Wir haben eine wunderbare Möglichkeit, mit unserer Schuld umzugehen. Denn der Weg zum Kreuz steht immer offen - und wir sollten reichlich Gebrauch davon machen, damit sich kein Unrat und Müll in unserer Seele ansammelt.

### **b) Der Brustpanzer der Gerechtigkeit**

**Epheser 6, 14**

**14** *... und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, ...*

Wir sollen den Panzer der Gerechtigkeit tragen. Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, ist Jesus. Als wir noch Sünder waren, galt für uns, was für jeden Menschen gilt, wenn er in diese Welt

geboren wird: Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer (Römer 3, 10). Mit unserer eigenen Gerechtigkeit, die meist nur eine Selbstgerechtigkeit und damit versteckter Stolz ist, kommen wir nicht weit. Erinnern wir uns an Paulus, wie er sich am Tode Stephanus freute - gebunden in einem religiösen Eifer für das Gesetz. Aber keiner ist in der Lage, die Gebote Gottes vollständig zu erfüllen - bis auf einen: Jesus. Wir brauchen die Gerechtigkeit, die Jesus uns am Kreuz von Golgatha erworben hat.

**2. Korinther 5, 21**

*21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.*

Als Jesus dein Erlöser und Herr wurde, wurdest du in Christus versetzt. Du bist in die Gerechtigkeit Gottes eingehüllt. Die Schrift sagt, daß du in Jesus die Gerechtigkeit Gottes bist. Dies ist bereits geschehen, indem du an Jesus als deinen Herrn und Erlöser glaubtest. Du bist würdig und annehmbar vor Gott gemacht. Viele Christen haben ein Sündenbewußtsein. Sie sagen: was bin ich für ein unwürdiger Sünder. Diese Sicht will dir der Teufel vermitteln, denn wenn du dich so siehst, dann wirst du nicht voller Zuversicht zum Thron der Gnade laufen, sondern dich davor scheuen, in die Gegenwart des Vaters zu kommen. Das ist das Ziel Satans.

Der Ungläubige hat ein Sündenbewußtsein, wenn er vom Heiligen Geist überführt wird. Du aber solltest ein Gerechtigkeitsbewußtsein haben, denn du bist durch Jesus vor Gott gerecht gemacht. Du mußt also auf dein Herz achtgeben. Es ist ein trotzig Ding, dieses Herz. Und eine Quelle für viele unguete Verhaltensweisen.

**1. Mose 8, 21**

*21 Denn das Dichten und Trachten des Herzens ist böse von Jugend auf ...*

**Matthäus 15, 19**

*19 ... aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.*

Wenn Jesus in dein Herz eingezogen ist, dann ist es frei geworden, aber alte Wesenssünden greifen immer wieder nach deinem Herzen: Stolz, Menschenfurcht, Triebhaftigkeit, Habgier, Undankbarkeit oder Lieblosigkeit, um nur einige zu nennen. Vor diesen Dingen will Jesus dein Herz bewahren. Hinter diesen Wesensmerkmalen stehen Geister: Wie der Geist der Ablehnung, der Geist der Menschenfurcht oder der Geist der Unzucht. Diesen Geistern mußt du lernen im Namen Jesus zu widerstehen und ihre Angriffe zurückzuweisen. Dein Herz soll geöffnet sein für Gottesfurcht, wahre Demut und Gehorsam dem Wort gegenüber. Weich gemacht durch Barmherzigkeit und ein mitfühlendes Wesen. Fülle dein Herz mit diesen Dingen, der Herr will sie dir schenken, wenn du IHN darum bittest, um dich zu verändern.

**Hesekiel 11, 19**

*19 Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben, ...*

Du mußt es lernen, dein neues Herz zu bewahren. Es gibt immer wieder Sünde in deinem Leben. Dies ist so, weil wir in einer sündigen Welt leben und ständigen Versuchungen

ausgesetzt sind. Wenn du in Sünde fällst, dann hast du aber die Möglichkeit der Buße und der Vergebung, indem du zum Herrn gehst und im Gebet um Vergebung bittest. In dieser Zeit darf kein Gefühl der Verdammnis in dir aufkommen. Der Teufel wird versuchen, dies zu erreichen, so daß du es unterläßt, zum Herrn zu gehen. Aber durch den Panzer der Gerechtigkeit bist du vor Gott gerecht gemacht und hast immer freien Zugang zum Vater, um die Vergebung zu erlangen.

### **c) Die Stiefel der Bereitschaft, das Evangelium zu verkünden**

#### **Epheser 6, 15**

***15 ... und an den Beinen gestieft, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens.***

Das Wort "gestieft" ist in anderen Übersetzungen mit "beschuh" wiedergegeben. Nach dem Griechischen bedeutet dies "unterbinden". Die Soldaten der Römischen Armee banden sich damals Sandalen unter, die einer besseren Fortbewegung dienten.

Genauso sagt die Bibel, daß wir uns die Bereitschaft "unterbinden" müssen, das Evangelium zu verkünden. Manche Christen ziehen diese Bereitschaft an und behalten sie gleich an. Andere sagen, dafür wären der Pastor oder die Evangelisten zuständig. Wieder andere denken überhaupt nicht daran. Es ist deine Verantwortung, diesen Teil der Waffenrüstung anzulegen.

#### **2. Korinther 5, 20**

***20 So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott.***

### **aa) Botschafter an Christi Statt**

Als Christ bist du ein Botschafter. Du bist Botschafter des Vaters im Himmel an Jesu Stelle. Ein Botschafter ist der erste Vertreter eines Landes in einem fremden Staat. Der Christ ist als Botschafter in diese Welt hineingestellt. Er hat den Auftrag, ihr die Botschaft des Reiches Gottes zu bringen, dem er angehört. Diese Botschaft ist das Evangelium - die Botschaft vom Kreuz. Der Christ verkündet, daß Gott Frieden mit den Menschen macht durch das Sterben und die Auferstehung Seines Sohnes. Jeder, der dies im Glauben annimmt, empfängt Erlösung, weil ihm seine persönliche Schuld vergeben ist.

Deine Botschaft ist die des Kreuzes und spricht von Vergebung der Schuld und Versöhnung mit Gott durch das Opfer Jesu. Sie spricht von der großen Liebe Gottes zu einer gefallenen und rebellierenden Menschheit. Diese Liebe befähigte Ihn, das Liebste, was Er hatte - Seinen einzigen Sohn - in die Hände sündiger Menschen und in den Tod zu geben. Und es spricht von der Liebe des Sohnes Gottes zu Seinem Vater und den Verlorenen, der Sein Leben hingibt, damit wir errettet werden. Der Christ hat das Amt, die Versöhnung zu predigen. Dies kann im Kleinen wie im Großen geschehen.

Ein Botschafter mag vielleicht ein unbedeutender Mensch sein und vielleicht ist er auch nicht sehr bekannt - aber einem Botschafter schenkt man gewisse Beachtung. Man hört ihn an, als spräche der König des Entsenderlandes, denn er ist Botschafter im Namen seines Königs. Er besitzt königliche Vollmachten in dem Land, in das er gestellt wurde.

Jeder Botschafter wird in ein anderes Land gesandt. Er wohnt dort im Ausland und lebt mit den Menschen zusammen - aber er gehört doch nicht zu ihnen. Genauso ist der Christ in dieser Welt, er gehört aber nicht zu der Welt. Wir sind Fremdlinge und Gäste auf Erden. Aber

wir sind als Botschafter Gottes hier und repräsentieren das Königreich Jesu. Wir reden nie von uns selbst, sondern reden als Gesandte Gottes im Namen Jesu an Christi Statt.

### **bb) Bestimmt ein Zeuge Jesu zu sein**

Du bist dazu gesetzt, ein Zeuge Jesu zu sein. Ist das Evangelium in deinem Leben wahr geworden? Dann sind das Zeugnis von deiner Errettung, von der Schuld, die dir vergeben wurde, die Stiefel, die dich zu den Verlorenen hintragen, um ihnen den Weg zum ewigen Leben zu zeigen. Hat dich der Heilige Geist überführt? Und bist du von der Last deiner Schuld durch Jesus frei geworden, so daß du jedem Menschen auch dazu verhelfen willst? Treibt dich die erfahrene Liebe und das Erbarmen Gottes wie die Frau am Jakobsbrunnen zu den Verlorenen? Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen, lief in die Stadt und berichtete aufgeregt allen Leuten: „Kommt mit! Ich habe einen Mann getroffen, der alles von mir weiß; dabei hat er mich noch nie gesehen! Ob er wohl der Messias ist?“ (Johannes 4, 28.29). Deine Stiefel müssen geölt sein mit Liebe und Barmherzigkeit, mit Demut und dem Willen, zu dienen.

Wer das Evangelium weitertragen will, muß es selbst verstanden haben. Er muß die wichtigsten und wesentlichen Aussagen des Evangeliums im Herzen tragen. Und es ist gut, sich nicht zufrieden zu geben mit dem, was man verstanden und gelernt hat. Bitte Gott, daß Er dir die Fähigkeit schenkt, das Evangelium mit Liebe weiterzusagen und erklären zu können. Und laß dich durch den Heiligen Geist lehren, wenn du in der Bibel liest. Gib nicht einfach Wissen über Jesus weiter, gib das Herz und Wesen Jesu weiter.

### **cc) Dein Leben, das fünfte Evangelium**

Die Nachfolge Jesu beginnt mit der Bekehrung, aber sie wird gelebt in den Geboten Gottes auf dem schmalen Pfad der Heiligung. Wohl dem, der seine Kleider gewaschen hat im Blut des Lammes. Und glücklich kann sich schätzen, dessen Worte und dessen Leben übereinstimmen. Das fünfte Evangelium ist dein Leben, das durch Christus verändert wird. Und es stimmt, was ein Bruder einmal sagte: Viele Menschen nehmen nie die vier Evangelien der Bibel zur Hand. Aber sie lesen sehr genau das fünfte - das Leben der Christen, die sie kennen.

### **d) Der Schild des Glaubens**

#### **Epheser 6, 16**

*16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, ...*

Glaube ist eine Verwirklichung, eine Grundlage, ein Fundament, eine Zuversicht dessen, was man hofft und ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht (Hebräer 11, 1). Glaube kommt aus dem Hören des Wortes Gottes. Dein Schild muß im Glauben aufgebaut sein. Lerne es, mit deinem Herzen das Wort Gottes festzuhalten. Es gibt den Ausdruck: etwas ins Herz geschlossen zu haben. Das bedeutet, daß man etwas liebt. Dem vertraut man auch und verläßt sich darauf. Dein Glaube braucht genau so eine Grundlage. Dein Glaube, der in deinem Herzen ist, wird sich mit dem Wort Gottes in deinem Herzen vermischen. Dieser Glaube, der aus dem Herzen kommt, ist wie ein Schild, das uns schützt und das alle feurigen Pfeile des Bösen löscht.

### **aa) Glaube und Hoffnung**

Viele Menschen "glauben", daß Gott in ihrem Leben in Zukunft etwas tun wird. Dies ist aber kein Glaube, sondern Hoffnung. Hoffnung ist immer eine positive Erwartung für die Zukunft. Glaube aber ist eine Substanz der Hoffnung. Glaube ist die Gewißheit in der Gegenwart, daß Gott eingegriffen hat. Glaube ist immer auf die Gegenwart bezogen. Gegen einen solchen Glauben kann der Zweifel oder die Sorge nicht ankommen. Du bist dir absolut sicher. Du weißt, daß du weißt, daß du weißt, daß Gott eingegriffen hat. Ein solcher Glaube ehrt Gott und empfängt von Ihm.

### **bb) Herzensglaube und Verstandesglaube**

Es gibt bezüglich des Glaubens eine gefährliche Falle. Verstandesglaube ist nicht die Art von Glauben, die von Gott empfängt. Verstandesglaube stimmt den Wahrheiten in Gottes Wort zu. Ein solcher Glaube sagt: ja - das Wort Gottes ist wahr, aber ich weiß nicht, warum es bei mir nicht funktioniert. Du sagst - ich verstehe es nicht, warum keine Manifestation, keine Gebetsanhörung, keine Heilung eintritt. Das zeigt dir, daß du nicht mit dem Herzen glaubst. Du verstehst es nicht, weil es dein Verstand nicht verstehen kann. Dein Verstand ist in Übereinstimmung mit deinem Glauben - dem Verstandesglauben. Oftmals ist es so, daß dieser Glaube dem Wort zustimmt, es aber nicht tut und deshalb keine Manifestation eintritt.

Dieser Glaube braucht erst einen Beweis, bevor er sich sicher ist. Er will erst sehen und dann glauben. Aber dann wandelst du im Schauen, nicht im Glauben. Der Herzensglaube aber stellt sich auf das Wort Gottes, das im Herzen ist. Er vertraut, auch wenn er nichts sieht und handelt entsprechend dem Wort. Dies ist der Glaube, den Gott von uns erwartet. Dieser Glaube widersteht allen widrigen Umständen und den klugen Ratschlägen der Vernunft. Dieser Glaube verläßt sich mit ganzem Herzen auf den Herrn und erwartet Seine Hilfe. Einen solchen Glauben ehrt Gott. Er wird tun, was dieser Glaube erwartet hat. Dieser Glaube ist es, der die Fenster des Himmels öffnet und die Segnungen in diesem Leben freisetzt.

### **cc) Jesus und der "Neue Bund"**

Jesus und das Wort Gottes sind eins. Er ist das lebendige Wort. Jesus Christus ist der feste Grund unseres Glaubens. Durch Sein Blut hat Jesus einen neuen Bund gestiftet. Dieser Bund steht fest in Ewigkeit und hat bessere Verheißungen als der alte Bund, unter dem das Volk Israel lebte. In jedem Falle aber ist es dein Glaube, der die Verheißungen erbt. Glaube bedeutet Vertrauen. Vertrauen soll das Wesensmerkmal deiner Beziehung zu Jesus sein. Vertrauen ist ein Zeichen von Abhängigkeit, von dem Eingeständnis, daß ich es mit eigener Kraft nicht schaffe, daß ich den anderen brauche. Wir brauchen die Kraft des Heiligen Geistes für unseren Dienst. Die Verkündigung des Evangeliums soll durch Zeichen und Wunder Gottes begleitet werden und nicht nur aus verstandesmäßigen Predigten und Wissensvermittlung bestehen. Wir brauchen die Salbungen des Heiligen Geistes für einen wirkungsvollen Dienst. Aber noch wichtiger ist es, in Christus zu sein.

Das bedeutet, aus einer ständigen Verbindung mit Jesus zu leben; IHM so nahe zu sein wie der Jünger Johannes, der sein Haupt auf die Brust Jesu legte, damit wir erkennen, was unser Herr auf dem Herzen hat. Wenn wir in Seiner Gegenwart sind und in Seiner Gesinnung leben, werden die Pfeile Satans vom Schild unseres Glaubens abprallen und wir werden die Schlingen, die uns der Feind auf den Weg legt, erkennen. Wir brauchen dann nicht selbst für uns zu kämpfen, sondern es gilt, was Mose zu den Israeliten sagte, als die Ägypter dem ausziehenden Volk nachjagten: Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein (2. Mose 14, 14).

Wer sich auf das Missionsfeld begibt, um Satan Menschenseelen zu entreißen, braucht nicht lange auf Widerstand zu warten. Es gefällt dem Teufel ganz und gar nicht, wenn ein Christ in seine Berufung kommt und beginnt, Menschen zu Christus zu führen. Der Teufel wird alles daran setzen, um die Vollmacht dieses Jüngers Jesu zu schwächen und zunichte zu machen. Die feurigen Pfeile, die Satan auf die Jünger Jesus abschießt, sind oft Pfeile der Versuchung. Glaube mir, der Feind kennt deine Schwachstelle ganz genau. Er besitzt jahrtausende alte Erfahrung im Umgang mit Menschen. Er hat ein reiches Sortiment an Pfeilen. Bei manchen verwendet er Pfeile der Begierde und der Lust, bei anderen weiß er, daß ein Pfeil der Habgier wirkungsvoller ist. Andere wieder entzündet er am Feuer der Empfindlichkeit oder der Bitterkeit. Wenn du dich davor schützen willst, dann brauchst du ein sicheres Schild, hinter dem du geschützt bist. Sonst werden die feurigen Pfeile an deinem Haus des Lebens schnell verheerende Brände auslösen können. Deshalb bewahre deinen Glauben und stärke ihn, so gut du kannst. Du bist selbst dafür verantwortlich, ob und wie du im Glauben wächst. Die beste Methode, im Glauben zu wachsen ist, das Wort Gottes zu hören, es ins Herz aufzunehmen und danach zu leben. Das ist die sicherste Methode, fest im Glauben zu stehen.

### **e) Der Helm des Heils**

#### **Epheser 6, 17**

*17 ... und nehmt den Helm des Heils ...*

Jedem Radfahrer empfiehlt man heute einen Helm, beim Motorradfahrer ist er Pflicht. Verletzungen am Kopf sind sehr schnell lebensbedrohlich und können sehr schwere Folgen haben. Was ist nun dieser Helm des Heils, von dem Paulus hier spricht?

#### **aa) Heilsgewißheit**

Im 1. Thessalonicher 5, 8 lesen wir, daß wir mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil, die Erlösung, angetan sind. Hast du Heilsgewißheit? Weißt du, daß du ein Kind Gottes bist? Hast du das Zeugnis des Heiligen Geistes in dir?

Der Feind versucht oft, unsere Erlösung in Zweifel zu ziehen - besonders dann, wenn wir im Kampf gegen eine Versuchung verloren haben und gefallen sind. Und doch verheißt dir der Heilige Geist, daß du als Gläubiger ein Kind Gottes bist (Römer 8, 16). Der Vater hat Geduld mit uns, denn wir befinden uns auf dem Weg "stubenrein" zu werden. Da wird es oft Zeiten geben, wo wir die Windeln voll haben - aber deshalb sind wir immer noch Seine Kinder. Und wenn man das Laufen lernt, da geht es ohne Hinfallen nicht ab. Und doch hat unser Vater Freude daran, wenn wir immer wieder aufstehen und einen Schritt vor den anderen setzen. Er ermutigt uns, Schritte zu gehen und breitet Seine Arme weit aus, wenn wir auf IHN zugehen. Sünde ist ein ernstes Thema. Denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt (Römer 6, 23). Aber es ist für unsere Sünden bereits bezahlt - durch Jesus! Und das Opfer, das Jesus gebracht hat, ist vom Vater bestätigt worden - indem Er Jesus vom Tode auferweckt hat. Eine Glaubensschwester sagte einmal: Ein Überwinder zu werden bedeutet nichts anderes, als einmal mehr aufzustehen, als man gefallen ist. Jesus hat überwunden - ein für alle mal. Deshalb kannst du Gewißheit für deine Errettung haben.

#### **bb) Der Helm schützt den Kopf!**

Wenn du die Taktiken des Teufels anschaust, stellst du fest, daß er in den meisten Fällen Worte benutzt, um zu verwirren, anzuklagen oder um einzuschüchtern. Der Bericht von David und Goliath in 1. Samuel, Kapitel 17 ist ein gutes Beispiel hierfür. Vierzig Tage forderte der

Philister Goliat die Israeliten heraus. Morgens und abends verlästerte und verspottete er sie. Dies war eine geistige Zermürbung. Die Israeliten waren vor Furcht nicht mehr in der Lage, zu kämpfen. Sie sahen nur noch diesen riesigen Philister. Ihre Augen waren vom Herrn auf das Problem abgewichen.

Der Teufel bombardiert uns genauso: Hältst du deine Augen auf den Herrn gerichtet, oder schaust du auf das Problem, das der Feind dann immer größer macht? Der Teufel kommt mit Lügen, um ein Loch durch deine Emotionen oder deinen Verstand zu schlagen, damit du deinem Glauben keinen Gehorsam mehr leistet. Er will, daß du um dich selbst besorgt bist. Um deine Gesundheit, deine Finanzen, deine Arbeitsstelle, dein Leben. Der Teufel versucht dich in den Graben der Selbsterhaltung zu ziehen, wo du sofort beginnst, deine eigene Überlebenskraft einzusetzen, statt auf den Herrn zu schauen und auf Seine Rettung zu vertrauen.

Der Feind versucht dich einzuschüchtern, so daß du zu ängstlich wirst, neue Herausforderungen anzunehmen. Du hast Angst, was andere über dich denken, oder Angst, die Liebe und das Lob anderer zu verlieren. Wenn das so ist, dann bist du schon in die Schlinge gegangen, denn du bist nicht mehr frei. Du bist abhängig von deinen Problemen oder anderen Menschen.

### **1. Samuel 17, 8.9**

**8 Und er [Goliat] stellte sich hin und rief dem Heer Israels zu: Was seid ihr ausgezogen, euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister und ihr Sauls Knechte? Erwählt einen unter euch, der zu mir herabkommen soll.**

**9 Vermag er gegen mich zu kämpfen und erschlägt er mich, so wollen wir eure Knechte sein; vermag ich aber über ihn zu siegen und erschlage ich ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.**

Es gibt eine harte Tatsache des geistlichen Kampfes: Wer gewinnt, ist Herr, wer verliert ist Sklave. Wenn du dich nicht diesem geistlichen Kampf stellst, dann werden dein Sinn und deine Emotionen ein Werkzeug Satans. Der Feind greift am häufigsten über den seelischen Bereich und dort über den Verstand an. Deshalb brauchen wir einen Helm, um den Kopf, die Gedankenwelt zu schützen. Der Feind möchte deinen Gedankenprozeß beeinflussen oder übernehmen, um seine Ziele zu erreichen. Deshalb mußt du wachsam sein, was sich in deinen Gedanken abspielt. Du siehst zum Beispiel einen Bruder in der Gemeinde und plötzlich fängst du an, alle seine Fehler und Schwächen zu sehen. Ehe du dich versiehst, beginnst du ihn zu richten und zu verurteilen und tust etwas, wovor dich Gottes Wort warnt. Du warst nicht aufmerksam und hast dich in deinen Gedanken beeinflussen lassen. Deshalb ist es so wichtig, wachsam zu sein.

### **2. Korinther 10, 3 - 5**

**3 Denn obwohl wir im Fleisch leben, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise.**

**4 Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören.**

**5 Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.**

Lerne es, deine Gedanken unter Kontrolle zu bringen. Wir sind aufgefordert, unseren Sinn und unseren Verstand entsprechend dem Wort Gottes zu erneuern. Gottes Wort muß in



deinem Herzen und in deinen Gedanken sein. Das Wort Gottes muß dein Handeln bestimmen. Es ist die alleinige Richtschnur für dein Handeln. Mit dem Wort kannst du auch überprüfen, ob ein Gedanke gut ist oder keinen Bestand hat.

Lerne zu erkennen, wann der Feind dir Gedanken eingeben will. Gedanken, die dich zur Sünde verführen, zur Lauheit und Bequemlichkeit, zum Hochmut oder zum Zweifel. Du kannst sicher sein, Entmutigungen kommen nie von Gott. Lerne auch zu erkennen, wo dein "Fleisch" zu dir spricht. Wenn du dies erkennst, dann kannst du diese Anfechtungen im Namen Jesu zurückweisen. Strecke dich aber danach aus, die Stimme Gottes zu hören, zu erkennen, wie der Geist Gottes zu dir persönlich spricht - über bestimmte Verse der Bibel, über den Eindruck eines Wortes beim Gebet, einen bildhaften Eindruck, einen Traum, eine Vision oder durch Geschwister, die Natur oder Ähnliches. Gott spricht mit dir! Du mußt nur erkennen, wie Er es tut, denn oft haben wir bestimmte Vorstellungen, wie Er zu uns reden müßte und weil wir nur darauf schauen und IHN so einschränken, verpassen wir Gottes Reden zu uns. Prüfe aber alles an Gottes Wort.

#### **f) Das Schwert des Geistes**

##### **Epheser 6, 17**

***17 ... und nehmt ... das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.***

Gott hat uns nicht nur eine Rüstung gegeben, die uns schützt - er hat uns auch eine Waffe in die Hand gegeben, die der Verteidigung und dem Angriff dient. Diese Waffe ist Sein Wort! Worte im Glauben gesprochen haben Kraft. Mit Worten sprach Gott diese Welt in Existenz.

Mit Worten trieb Jesus Dämonen und Krankheiten aus. Mit Worten stillte Er den Sturm auf dem See Genezareth. Worte, im Glauben gesprochen, haben enorme Kraft in sich. Du mußt dir bewußt sein, daß deine Worte wie Samen sind, die du ausstreust. Es wird immer Frucht entstehen, es sei gut oder böse. Deshalb ist es so wichtig, daß du darüber wachst, was aus deinem Mund herauskommt. Worte können ermutigen und aufbauen. Sie können trösten und schlichten. Sie können aber auch verletzen und tiefe Wunden reißen. Du entscheidest, was deine Worte bewirken werden.

##### **Hebräer 4, 12**

***12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.***

Das Wort Gottes gibt dir einen Maßstab an die Hand, der absolut ist. Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Mit dieser Wahrheit kannst du alle Modelle, Ideen, Gedanken und Konzepte der Menschen prüfen. Mit dem Wort Gottes kannst du jedes Ansinnen, das an dich herangetragen wird, prüfen, so daß du erkennen kannst, ob etwas richtig oder falsch ist. Mit dem Wort kannst du jede Versuchung entlarven.

Als Jesus vom Teufel versucht wurde (Lukas, Kapitel 4), zitierte Er die Schrift. Aber Er zitierte sie nicht nur, sondern Er machte sie zu Seinem Handlungsmaßstab. Eben "weil geschrieben" stand, tat Jesus diese und jene Dinge nicht! Es war nicht nur Gottes Wort, es war auch ein gelebtes Wort. Und immer dort, wo eine Aussage der Bibel dein Handlungsmaßstab wird, wehrst du dem Feind.

Es ist sehr wichtig, das Wort zu kennen. Aber es reicht nicht, dem Wort nur in Gedanken zuzustimmen. Es muß auch getan werden. Es muß in dir lebendig werden, so daß dein ganzes Leben davon bestimmt wird. Die Bibel warnt uns davor, nur Hörer, aber kein Täter des Wortes zu sein. Wenn du nicht tust, was du aus dem Wort erkannt hast, dann betrügst du dich selbst.

Das Wort ist dir nicht nur zum Schutz gegeben, sondern auch, um dir die Verheißungen Gottes für dein Leben aufzuzeigen. Sind die Verheißungen der Bibel in deinem Leben schon Wirklichkeit geworden? Es steht geschrieben, daß die Jünger Jesu Dämonen austreiben, Kranke heilen, Tote auferwecken, daß ihnen Zeichen und Wunder folgen werden, wenn sie das Evangelium verbreiten. Es war eine große Überraschung für mich, als Gott das erste mal mein Gebet erhörte, als wir für Heilung einer kranken Schwester beteten. Oftmals bist du sehr unsicher, ob etwas passiert, wenn du betest. Doch du verläßt dich nicht auf deine eigene Kraft, sondern auf die Kraft des Vaters und auf Seine Liebe. Doch du bist es, der betet. Es wird nichts geschehen, wenn du nicht den Mut aufbringst, zu beten.

Das Wort Gottes gibt uns diese Vollmacht, weil wir Kinder Gottes sind. Wenn wir die Vollmacht haben, im Namen Jesu Dämonen auszutreiben, dann tun wir das, indem wir den unreinen Geistern gebieten. Du sprichst mit göttlicher Vollmacht. Du hast einen Auftrag, das zu tun. Du sollst Feindesland zurückerobern. Du sollst Ketten und Bindungen, die Satan um Menschen gelegt hat, mit dem Wort Gottes - dem Schwert des Geistes - zerschlagen. Die Worte, die du aussprichst, haben nicht nur in dieser Welt Bedeutung, sie haben auch Auswirkungen in der unsichtbaren Welt!

### **Sprüche 30, 5**

***5 Alle Worte Gottes sind durchläutert, er ist ein Schild denen, die auf ihn trauen.***

Gottes Wort bedeutet Leben. Jesus sagt in der Versuchungsgeschichte, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht! Das Wort Gottes hat Kraft in sich, Leben zu schaffen. Und es hat Kraft in sich, Leben zu verändern. Eine der größten Lügen Satans ist, daß du als Christ "der Alte" bleibst, daß sich dein Leben doch nicht verändern wird. Aber das ist nicht richtig! Gott sagt: Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen (2. Korinther 5, 17). Du bist nicht mehr "der Alte". Du bist eine neue Schöpfung! Von Gott geliebt und wertgeachtet. Angenommen als Sohn oder Tochter. Jesus lebt in dir durch den Heiligen Geist. Vertraue dem Wort Gottes, laß es tief in dein Herz fallen und versiegle es darin. Denn es bedeutet Leben.

### **g) Das Gebet**

#### **Epheser 6, 18**

***18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen ...***

Wer als Soldat für Jesu Sache kämpft und Teil einer Armee ist, braucht eine ständige Verbindung zu seinem Vorgesetzten. Er muß die Pläne des Generals kennen, muß Weisungen und Aufträge entgegennehmen, die den konkreten Einsatz koordinieren. Wenn du in Jesu Armee stehst, brauchst du eine Verbindung zu IHM. Sei dir bewußt, daß du auf dieser Erde auf Feindesland bist. Wir sind in dieser Welt, aber wir sind nicht von dieser Welt. Du brauchst deshalb unbedingt eine funktionierende Kommunikation mit dem Vater, dem Sohn und dem

Heiligen Geist. Diese Verbindung wird über das Gebet und deine Stille Zeit hergestellt, die du in der Gegenwart Gottes verbringst.

### **aa) Anbetung und Lobpreis und Dank**

#### **Epheser 1, 12**

*12 ... damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, ...*

Wer sich zu Gott naht, zu dem naht sich Gott. Unsere Bestimmung ist es, Gott die Ehre zu geben und Ihn zu erheben für Seine Liebe, die Er uns erwiesen hat. Es ist ein großes Geheimnis der Weisheit Gottes, daß Er sich durch Seine Gemeinde verherrlichen will. Wenn du betest, dann kann das eine lästige Pflichtübung für dich sein - dann hast du jedoch das Geheimnis des Gebetes noch nicht ergriffen. Es ist Ausdruck deiner Liebesbeziehung zum Vater, zu Jesus, zum Heiligen Geist. Mit einem Menschen, den du liebst, willst du so oft und so lange es geht, Gemeinschaft haben. Du willst mit ihm Zeit verbringen und dich austauschen. Genauso ist es mit deinem Verhältnis zu Gott. Wenn ein Feuer der Liebe in deinem Herzen zu IHM brennt, suchst du Seine Gegenwart. Und als Kind Gottes hast du ungehinderten Zugang zu IHM und redest mit dem, der Himmel und Erde erschaffen hat, das ganze Universum mit seinen Milliarden von Sternen und jedes lebende Wesen auf dieser Erde. Er allein ist würdig, alle Anbetung, allen Dank und allen Lobpreis zu empfangen.

### **bb) Seine Stimme hören**

#### **Johannes 10, 27**

*27 Meine Schafe hören meine Stimme ...*

Wenn Gebet ein bloßer Monolog bleibt, ein bloßes Vor-mich-hin-Reden, dann stimmt etwas nicht. Gott möchte dir auf deine Fragen Antworten geben! Und es liegt an uns, wenn wir das Reden Gottes nicht hören. Im Anfang meines Gebetslebens - und selbst heute bin ich oft nicht davor gefeit - habe ich eine lange Liste von Bitten vor den Herrn gebracht, und ohne abzuwarten, ob Er mir darauf vielleicht eine Antwort geben möchte, habe ich meine Bitten abgeschlossen und das Gebet beendet. Jesus hat sich bestimmt oft gedacht: Schade, jetzt wollte ich ihm antworten, und er ist schon wieder auf und davon.

Hören auf Gottes Stimme braucht einige Übung. Es braucht Stille und etwas Geduld. Man muß sensibel werden für Gedanken, die man plötzlich im Kopf hat und Eindrücke von Bildern, die man vor dem inneren Auge sieht. Vielleicht gibt dir der Herr einen ganz bestimmten Bibelvers, der auf deine Situation zutrifft und dir eine Hilfestellung gibt, vielleicht hast du einige Ziffern von Evangelien oder Apostelbriefen im Kopf und mußt erst nachschlagen. Du bist so wertgeachtet in Gottes Augen! Meinst du, Er läßt dich ohne Hilfe, wenn du eine Antwort erbittest? Lerne es, die Stimme des Geistes zu erkennen, wenn Er zu deinem Geist spricht. Dies ist nicht immer diese laute, akustische Stimme, sondern sind eher die leisen, inneren Eindrücke in deinen Gedanken.

### **cc) Bitte und Fürbitte**

#### **Jakobus 4, 2**

*2 [Ihr]... habt nichts, weil ihr nicht bittet.*

Jesus sagt, daß dem, der bittet, gegeben wird. Es liegt in unserer Natur und unserem Streben nach Unabhängigkeit, daß wir in den meisten Fällen erst unsere eigenen Möglichkeiten ausloten, es versuchen, mit eigener Kraft zu schaffen. Denn wer Hilfe in Anspruch nimmt,

muß eigene Schwäche eingestehen und ist vom anderen abhängig. Aber genau das ist es, was Gott für unsere Beziehung zu IHM möchte. Wir sollen ganz und gar von IHM abhängig sein. Wir sollen ehrlich sein und unsere Unfähigkeit und unser Unvermögen eingestehen. Denn mit unserer Kraft sind wir schnell am Ende. Und unser Herr sagt: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen ... (Sacharja 4, 6). Vor unserem Herrn stehen wir mit leeren Händen und es gibt nichts, das wir Ihm bringen könnten. Und das ist gut so, denn nicht wir sollen wirken, sondern ER möchte durch uns wirken. Denn wir kämpfen nicht für eigene Ehre, sondern für die Seine, um Menschen vor dem Feuer der Hölle zu retten.